

Höngger

AZA 8049 Zürich

Nr. 39
Freitag
22. Oktober 1993

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorferstrasse 2

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
66. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

«Mit Ihrem Zahltag können Sie
noch dazuverdienen.»



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

Belle Hair
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Unwetter

Nicht nur im Wallis sind arge Überschwemmungen vorgekommen, haben Erdrutsche Strassen und Geleise verschüttet und Abflüsse blockiert — Wassernot verschiedener Auswirkungen auch anderswo in der Schweiz. Katastrophale Lage im Tessin, im bergigen Nordtessin und dann am südlichen Langensee. Vor allem Überflutungen in Locarno.

Gründe: Der See ist zu klein für das grosse Einzugsgebiet der Wasserträger, der Flüsse und Bäche und ad hoc formierten Rinnsale, die zu Sturzbächen anschwellen können. Kommt hinzu, dass der Abfluss zu träge ist. Bei schwerem Regenwetter, Gewittern, Wolkenbrüchen und andauerndem Regen fliesst gut dreimal so viel Wasser in den See wie daraus abfliessen kann — auf italienischem Boden. Wohl regelt dort ein Schleusensystem den Wegfluss, aber bei Hochwasser kann die Schleuse, auch wenn maximal geöffnet (was der Fall war), nicht dazu beitragen, den Abfluss zu beschleunigen, zumal das Wasser nunmehr durch flaches Gebiet führt, wo es, mehr oder weniger gemächlich, mäandriert und schliesslich: Ausufernde Bauerei, zum Teil ganz in Seenähe.

So ist denn überhöhter Pegelstand wohl eine Seltenheit, aber insofern nicht aussergewöhnlich, als er wohl in jedem Jahrhundert mindestens einmal (fast) erreicht wird, so 1868 und 1907 und neuerdings eben wieder in der ersten Hälfte Oktober 1993.

Auch im Tessin gehen die Schäden in die Millionen. Auch dort sind viele Menschen hart betroffen. Auch da ist nicht alles durch Versicherungen abgedeckt. Ob auch dafür (von den Medien) gesammelt wird? Dies eine Frage, die die Menschen in der nicht betroffenen Schweiz beschäftigt. Natürlich wäre eine Aktion, kaum ist eine ausgelassen, einigermassen problematisch, aber keineswegs quer in der Landschaft. Vielleicht ist in dieser Beziehung bereits etwas, besser: einiges «gegangen», wenn

diese Zeilen vors Auge der Leserinnen und Leser kommen.

Naturgewalten. Sie zeigen, dass ihnen der Mensch nach wie vor ausgeliefert ist, mehr oder weniger. Aber das Wetter beeinflussen oder gar machen, das kann er noch nicht. Ist auch gut, so der Volksmund, sonst gäbe es deswegen noch Krieg. Worauf man, leider, «Gift nehmen kann».

In ein Unwetter hineingelaufen, ins Fettnäpfchen getreten, ist Bundesrat Otto Stich. Wegen der zur Diskussion stehenden Mehrwertsteuer (Abstimmung). Sie sollte die Wust ersetzen, eine Steuer, die von Anhängern der Mehrwertsteuer, zu Recht übrigens, als veraltet bezeichnet wird und die «Investitionen geradezu bestraft», schlimm für den Werk- und Arbeitsplatz Schweiz. Die Mehrwertsteuer ist auch im Sinne der Exportindustrie und «macht unser Land konkurrenzfähiger gegenüber dem Ausland». Auch die Sozialdemokraten sind, wie die meisten Parteien und Vereinigungen, für die Mehrwertsteuer. Ihnen geht es in erster Linie um die Erhaltung von Arbeitsplätzen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Mehrwertsteuer europakompatibel sei.

Nur: Wie viel? 6,2 oder 6,5 Prozent dieser indirekten, also sozial wie die Wust nicht abgestuften Steuer. Unser Finanzminister meint, dass sechseinhalb Prozent unabdinglich seien. Wenn nur, vom Souverän separat darüber befunden, 6,2 Prozent genehmigt würden, wäre ihm die Beibehaltung der Wust noch lieber. Spitzenvertreter der Wirtschaft haben ihm solche Ausführungen übel genommen; alles in allem rede der Stich gegen die Mehrwertsteuer überhaupt. Er solle in den Ausstand treten und es einem andern Bundesrat überlassen, die Mehrwertsteuer zu vertreten. Stich, (äusserlich wenigstens) kühl bis ans Herz hinan, sieht nicht ein, weshalb er das tun sollte. Es werde wohl noch erlaubt und ihm nicht verwehrt sein, «dem Volk die Wahrheit zu sagen».

Das Salzkorn der Woche

Nach ihrem Auftritt im amerikanischen Kongress machten der First Lady Hillary Clinton viele Abgeordnete das Kompliment und, sagte ein ganz Begeisterter, man werde bald einmal von Präsident Clinton nur noch als von «ihrem Ehemann» reden. — Frauen-Power!
C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Orgelkonzert von Bruno Reich

Am Sonntag, 31. Oktober, 17.00 Uhr, findet in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert von Bruno Reich statt.

Auf dem Programm stehen die «Trois Chorals» von César Franck (1822—1890). Dazwischen erklingen einige Choralvorspiele von Johannes Brahms (1833—1897). Diese Stücke haben gemeinsam, dass es die letzten Werke dieser Zeitgenossen sind.

Das Konzert dauert eine Stunde. Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös ist für die Tagesschule für sehgeschädigte, mehrfachbehinderte Kinder bestimmt.

Ob Sonne oder Schnee, das Wümmetfäscht findet statt



Heute abend, 22. Oktober beginnt mit dem «Höngger Abend» das diesjährige Wümmetfäscht. Punkt 20.00 Uhr eröffnet der Musikverein Eintracht mit einem kurzen Konzert den Abend. Nach Darbietungen der Turner und der Trachtengruppe kommt der eigentliche, einmalige Höhepunkt:

Die Plattentaufe
Luise Beerli, die gut bekannte Solojodlerin aus unserer «Gemeinde» singt zusammen mit Alex Eugster, vom Trio Eugster, ihre neuesten Lieder getextet von Fredi Lienhard und Charles Lewinsky, komponiert von Alex Eugster werden ganz sicher einige «Evergreens

Höngg aktuell

Höngger Wümmetfäscht

Das grosse Quartierfest beginnt heute Freitag ab 20.00 Uhr, und es dauert bis Sonntagabend, 24. Oktober.

Schüler-Plausch-Velorennen

um den Grand Prix Wümmetfäscht 1993, Samstag, 23. Oktober, 16.00 Uhr. Start beim Dorfkafi.

Als kultureller Beitrag

zum Wümmetfäscht ist die Galerie Zentrum am Sonntagnachmittag, 24. Oktober von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Ausstellung zum 70. Geburtstag von Richard Wannenmacher.

«46 Junior» im Einsatz

Der Kleinbus-Ersatzbetrieb im Halbstundentakt zwischen Haltestelle Schwert und Bahnhof Wipkingen beginnt am Montag, 25. Oktober, täglich von 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr.

Das Bauamt I kommt in den Kreis 10

Informationsabend mit Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, Vorstand Bauamt I, und Chefbeamten des Bauamtes I, Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen.

Première auf der Werdinsel

Das Theater Neumarkt spielt Phaidon nach Platon, Mittwoch, 27. Oktober, 20.30 Uhr.

Bilder-Ausstellung

von Stephanie Spiegel in den Rest. Neue Waid, Eröffnungssapéro, Donnerstag, 28. Oktober, 18.30 bis 21.30 Uhr.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Hönggerinnen und Höngger ein, kommt heute abend ins Festzelt, vielleicht habt ihr die Chance, die Geburt eines «Evergreens» zu erleben. «On ne sait jamais». Jedenfalls soll's ein gemütlicher Abend mit einigen Überraschungen werden. Nach der Plattentaufe spielt die berühmte Unterhaltungskapelle «Carlo Brunner» für alle zum Tanz bis um Mitternacht.

Noch ein kurzer Hinweis: Der Turnverein Höngg steigt in die Hosen und wird an einem Stand sein Jubiläumsvorhaben zum 125. Wiegenfest vorstellen: Das Glatt- und Limmattal-Turnfest im Jahr 1994. Bereits wurde in einer Sonderausgabe des «Höngger Turner» darüber berichtet; am Wümmetfäscht soll weiteres zu erfahren sein. Es braucht einigen Mut, ein so grosses Fest zu organisieren. Vor allem das unberechenbare Wetter hat schon manches Fest «untergehen» lassen. Wünschen wir dem Turnverein Höngg und allen seinen Sektionen zum grossen Vorhaben alles Gute, vor allem gutes Wetter.

Auch wir wünschen uns am nächsten Wochenende einen einsichtigen Petrus. Möge er uns Höngger mit eitel Sonnenschein beglücken. Auf Wiedersehen am Höngger Wümmetfäscht. Alfred Kunz

Rollhockey

(CL) Nach einer für den Roller Club Zürich schlechten Rückrunde mit lauter verlorenen Auswärtsspielen findet am 23. Oktober das letzte Heimspiel statt.

Gegner ist der RHC Delémont. Es geht hier um die entscheidenden Punkte ob der RCZ in der NLB verbleiben kann. Zu diesem wichtigen Spiel sind viele Zuschauer bei freiem Eintritt im Hardhof erwünscht.

Samstag, 23. Oktober, 16.00 Uhr, Roller Club Zürich — RHC Delémont
Sportanlage Hardhof Rollschuhplatz, Parkplätze unter der Europabrücke.

TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Haben Sie Anregungen, Ideen, Anliegen, Kritik oder vielleicht Fragen, die unser Quartier Höngg betreffen? Dann sind Sie am Stand des Quartiervereins auf dem Platz vor dem Festzelt richtig!

Während den Marktzeiten werden Vorstandsmitglieder des Quartiervereins für ein Gespräch da sein, allfällige weitere Abklärungen veranlassen beziehungsweise Anfragen an die zuständige Stelle weiterleiten.

Ein Flugblatt gibt aufschlussreiche Informationen über das Tätigkeitsgebiet des Quartiervereins Höngg, zu kaufen gibt es wie immer die begehrten Höngger Regenschirme und neu fast noch druckfrische Kleber mit Höngger Wappen. Alle Interessierte erwartet eine Gratis-Überraschung (solange Vorrat) — ganz im Sinne:

Öis liit Höngg am Herze
Ihr Quartierverein Höngg



Motorfahrzeugversicherungen



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Hauptagentur Höngg
Leitung
Markus A. Kleeb
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Richard Wannenmacher

Ausstellung
zu seinem
70. Geburtstag



Ausstellung
vom Dienstag,
5. Oktober
bis Samstag,
6. November 1993

Als kultureller Beitrag
zum Höngger
Wümmetfäscht
ist die Galerie
am Sonntagnachmittag,
24. Oktober 1993
von 13 bis 17 Uhr
geöffnet.



GALERIE ZENTRUM HÖNGG AG

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und
Montag geschlossen

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70

TV Höngg Handball

«Eins» und «Zwei» macht Drei

(H.S.) Nach der schwachen Vorstellung gegen Affoltern machte das Fanionteam gegen Amicitia in der ersten Halbzeit kurzen Prozess. In der zweiten Spielhälfte kamen dann vermehrt die Nachwuchsspieler zum Zug und konnten das Resultat halten. Das «Zwei» wird langsam zum Remis-Spezialisten und erreichte im sechsten Spiel das dritte Unentschieden. Damit konnte es sich auf dem sechsten Zwischenrang in der Tabelle halten. Weitere Spiele fanden in dieser Gruppe keine statt. Einen Sieg erhoffen sich die Reservisten am nächsten Samstag gegen Rüti, womit sie einen Rang vorrücken könnten. Die erste Mannschaft gastiert beim Tabellenletzten Horgen, den es aber ernst zu nehmen gilt, damit insbesondere für das Torverhältnis etwas herauspringt.

Gute erste Halbzeit

TV Höngg 1 –
ZMC Amicitia 27:16 (16:6)

Die Höngger erwischten am Samstag einen guten Start und waren durchwegs die bessere Mannschaft auf dem Feld. Von der ersten Minute an entwickelten die Einheimischen ein hohes Tempo und waren mit viel Spielfreude bei der Sache. Die Mittelschüler bekundeten einige Mühe mit der gut harmonisierenden Verteidigung ihres Gegners und scheiterten noch und noch. Daraus ergaben sich etliche Konterchancen für die Höngger, die sie zu nutzen wussten. Aber auch das Angriffsspiel der Gastgeber wusste zu gefallen und so gelang es schnell einmal, nach zwanzig Minuten beim 13:3, zehn Tore vorzulegen. Diesen Vorsprung gaben die Höngger nicht mehr preis. Nach dem Seitenwechsel ka-

men dann auch die Nachwuchsspieler Pascal Fink und Didi Bergmaier vermehrt zum Einsatz. Auch sie konnten sich im Angriff in Szene setzen und traten äusserst selbstbewusst auf. Einzig in der Abwehr zeigten sie Schwächen. Sowohl im eins gegen eins, wie auch teilweise in der Abstimmung mit ihren Mitspielern konnten sie nicht immer mithalten und mussten dem Gegner Tore zugestehen. Aber auch ein Nachlassen der übrigen Spieler bewirkte, dass Amicitia mehr Raum hatte und so die zweite Halbzeit ausgeglichen gestalten konnte.

Für Höngg spielten: M. Sturzenegger, K. Pohle, M. Guatelli, A. Zehnder, D. Bader, A. Denzler, B. Vassella, P. Fink, D. Bergmaier und S. Begni.

Verbesserungsbedürftige Zustände am Wipkingerplatz



Der tägliche Rückstau an der Hönggerstrasse vor dem Wipkingerplatz

Der Quartierverein Höngg hat sich mit den Erfahrungen der Verkehrsbeschränkungen Nord-/Ottenbergstrasse befasst und Verbesserungsvorschläge diskutiert. Die Situation ist den meisten bekannt: Täglich bildet sich vor dem Rotlicht an der Hönggerstrasse ein langer Fahrzeugrückstau, welcher nicht selten bis zum Altersheim Sydefädeli zurückreicht und lange Wartezeiten zur Folge hat.

Da dadurch auch die Haltestelle Waidfussweg betroffen ist, werden das Tram Nummer 13 und der Bus Nummer 46 ebenfalls behindert. Ein Ausweichen ist unmöglich, da Dorf- und Waidstrasse mit einem Fahrverbot versehen sind. In der Folge versuchen verschiedene Automobilisten verbotenerweise den Stau über die Dorfstrasse zu umfahren. Dabei kommt es regelmässig zu heiklen Kreuzungsmanövern mit dem Bus Nummer 46. Die VBZ hat sich deshalb bei der Stadtpolizei über die Situation beschwert. Diese führt seit einiger Zeit Kontrollen durch und bösst die fehlbaren Lenker.

Baldige Abhilfe nötig

Als beste Massnahme steht für den Quartierverein Höngg eine Verkürzung der Bauzeit im Vordergrund, denn es ist nicht einzusehen, weshalb eine Werkleitungserneuerung angesichts der Überkapazitäten im Bauwesen anderthalb Jahre dauern muss. Sollte eine nennenswerte Bauzeitverkürzung nicht möglich sein, so sind weitere Massnahmen zu prüfen. In Frage kommt vor allem eine Verlängerung der Grünphase beim Wipkingerplatz. Dies ist jedoch gemäss Auskunft der Stadtpolizei nicht möglich, weil der Rückstau auf der Westtangente diesfalls zu gross wäre.

Änderung der Signalisation

Nach einer Besichtigung der Örtlichkeiten schlägt der Quartierverein Höngg während der Dauer der Umleitung folgendes vor: Die Achse Waidfussweg – Dorfstrasse – Kleinertstrasse – Trottenstrasse – Rosengartenbrücke soll für den Personenwagenverkehr freigegeben werden, um die Hönggerstrasse zu entlasten. Der Quartierverein ist sich dabei bewusst, dass die betroffenen Anwohner an diesem Vorschlag wenig Freude haben werden. Der Vorschlag erscheint ihm jedoch zumutbar, da sich der zu erwartende Mehrverkehr auf die Stauzeiten beschränken wird und die

Massnahme von beschränkter Dauer sein soll. Klar ist, dass flankierende Massnahmen, wie Tempo 30 und örtliche Parkverbote getroffen werden müssen, damit die Sicherheit von Anwohnern und Fussgängern gewährleistet ist und auch der Bus unbehindert passieren kann.

Auch ist zu überlegen, ob in der Waidstrasse zwischen Dorf- und Trottenstrasse nicht eine zusätzliche Verkehrsbeschränkung einzurichten ist, da der Bus an diesen Stellen nur knapp kreuzen kann. Im weiteren kommt es bei der Einmündung der Ottenbergstrasse in die Limmattalstrasse häufig zu kritischen Situationen, da die vortrittsberechtigten Fahrzeuge wegen der Baustelleninstallationen sehr spät erkennbar sind. Es ist daher wünschbar, dass das Vortrittsrecht für den aus der Ottenbergstrasse kommenden Verkehr aufgehoben wird.

Martin Byland

Für den Quartierverein Höngg

Persönlicher Kommentar Bauen à la Suisse:

In der Schweiz hatten Provisorien schon immer einen besonders dauerhaften Charakter. So auch beim Umbau Ottenberg-/Nordstrasse. Da wird nicht einfach eine Strasse abgesperrt und einige mobile Tafeln aufgestellt, nein, es werden mit enormem Aufwand Fahrverbote erlassen, neue Tafeln verankert, in der gesamten Umgebung Voranzeiger montiert, Randabschlüsse abgesenkt, Busspuren aufgemalt, Haltestellenkanten erhöht, usw., usw. Wofür dieser nicht billige Perfektionismus, welcher trotzdem Verkehrsstaus und für die Anwohner erhebliche Unannehmlichkeiten zur Folge hat? Dies alles für die Totalsanierung eines gesperrten, zwei Kilometer langen Strassenstücks! Nur an etwas wurde bisher nicht gedacht: An eine möglichst schnelle Durchführung der Arbeiten.

Martin Byland

Bankverein-Apéro

Bisherige Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 2

Höngg — Amicitia	27:16
Grasshoppers — Horgen	28:11
Uznach — Kilchberg	16:22
Dietikon — Affoltern	17:15

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Höngg 1	6	123:80	9
2. Adliswil	4	85:78	7
3. Kilchberg	5	119:85	7
4. Thalwil	3	73:59	6
5. Grasshoppers	5	102:86	6
6. Dietikon	7	135:149	6
7. Amicitia	5	110:105	4
8. Affoltern	5	92:101	4
9. Uznach	5	80:113	2
10. Horgen	5	80:145	1

Erneut Unentschieden

TV Höngg 2 — HC GS Stäfa 12:12 (4:8)
Mit einer weiteren Punkteteilung in einem insgesamt gesehen schwachen Spiel, konnten sich die Höngger in der Tabelle halten. Die Reserven kamen am Anfang der Begegnung nicht recht ins Spiel. Sie waren zu stark mit sich selbst beschäftigt und begingen zu viele individuelle Fehler, sowie Fehlversuche im Abschluss. Die Abwehr und Torhüter Buchli vermochten noch einigermaßen zu überzeugen, sonst wäre wohl der Rückstand in der ersten Hälfte noch höher ausgefallen. In den zweiten dreissig Minuten stand schliesslich die Deckung der Höngger noch besser, während es im Angriff gelang, Tor um Tor aufzuholen. Letztlich erkämpften sich die Spieler des «Zwei» noch den Ausgleich, womit wenigstens ein Punkt gerettet war.

Für Höngg spielten: R. Buchli; A. Spahni, R. Beeler, I. Jovanic, J. Sommermeyer, M. Gadiant, R. Flückiger, D. Hardegger, P. Stoll, H.-R. Grässli und D. Wegmann.

Die nächsten Spiele

Samstag, 23. Oktober 1993, 17.00 Uhr
Fronwaldhalle, TV Höngg 2 gegen SV Rüti-Ra-Jona und in Horgen um 19.15 Uhr, HC Horgen gegen TV Höngg 1.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich
Turnverein Höngg

Resultate Sportverein Höngg

1. Mannschaft 17. Oktober/2. Liga Affoltern a. A. — SVH 4:2 (2:2) Torschützen: D. Wyss, Steffen	
2. Mannschaft 17. Oktober, 4. Liga SVH — Witikon 1:0 (0:0) Torschütze: Jaquet	
3. Mannschaft spielfrei	

Junioren

Junioren A
17. Oktober/1. Stärkeklasse
SVH — Blue Stars 2:8 (0:5)
Torschütze: Düsel (2)

Junioren B
Schulferien spielfrei

Junioren C
Schulferien spielfrei

Junioren Da
Schulferien spielfrei

Junioren Db
Schulferien spielfrei

Zürcher Limmattal-Spiele

Junioren Ea
Schulferien spielfrei

Junioren Eb
Schulferien spielfrei

Junioren Ec
Schulferien spielfrei

Junioren Ed
Schulferien spielfrei

Junioren Fa
Schulferien spielfrei

Senioren/Veteranen

Senioren 1
Regionalklasse spielfrei

Veteranen 1
16. Oktober/Regionalklasse
SVH — Turicum 6:0 (1:0)
Torschütze: Illi (2)
Schöllkopf (2), Schneider, Huwyler

Veteranen 2
16. Oktober/Altherrenklasse
Red Star — SVH 4:6 (1:3)
Torschützen:
Weber (4), von Dach, Teufer

Gegen 200 interessierte Zuhörer konnte Filioldirektor Urs Derrer im Mühlehalde-Saal am Montagabend, 11. Oktober, begrüßen. «Ein Unternehmer, der den Konkurs seiner Firma alleine dem schlechten Konjunkturverlauf zuschreibt, ist mit einem Kapitän zu vergleichen, der sein Schiff im Sturm verliert, weil er den Wetterbericht nicht gehört hat!» Dies waren die einladenden Worte, sich öfters mit Wirtschaftsfragen auseinanderzusetzen. Den konjunkturellen Wetterbericht unter dem Titel «Wann kommt der nächste Aufschwung?» präsentierte sodann Beat John, Volkswirtschaftler und Finanzanalyst beim SBV Zürich.



Urs Derrer, Filioldirektor Schweizerischer Bankverein Höngg, hat gute Gründe für ein herzhaftes Prosit am Börsenapéro, rund 200 Teilnehmer wollten vernehmen: «Wann kommt der nächste Aufschwung?»

Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation in den Industrieländern ist gekennzeichnet durch rückläufige Inflationsraten und Zinssätze. Andererseits eilen die Arbeitslosenraten in Europa von Rekordhoch zu Rekordhoch. «Wann kommt der Aufschwung?» ist denn auch eine oft gehörte Frage.

Expansive Geldpolitik...

Die Priorität der Wirtschaftspolitik hat sich mit der erfolgreichen Inflations- auf die Rezessionsbekämpfung verschoben und entsprechend sind die Ampeln der Geldpolitik — mit gewissen Abstrichen in Deutschland und Frankreich — auf «grün» gestellt. Die bereits erfolgten massiven geld- beziehungsweise zinspolitischen Lockerungen — in den USA deutlich früher als in Europa — stellen ein starkes Aufschwungspotential dar, das von den Aktienmärkten bereits teilweise vorweggenommen wurde. Entsprechend des unterschiedlichen geld- beziehungsweise zinspolitischen Timings fällt der Konjunkturaufschwung asynchron aus: Die angelsächsischen Länder befinden sich bereits im Aufschwung, während Europa erst die Talsohle durchläuft.

Konjunktur Schweiz: Ende des Rückgangs...

Die Zeichen mehrten sich, dass die Rezession der Schweizer Wirtschaft noch

im Laufe dieses Jahres zu Ende geht. So konnte der nunmehr neun Quartale dauernde Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im zweiten Quartal 1993 gestoppt werden.

Sinkende Zinsen genügen nicht...

Die seit einem Jahr sinkenden Zinsen sind zwar eine notwendige, nicht aber ausreichende, Voraussetzung für eine Ankurbelung der Investitionen auf breiter Front. So braucht es zusätzlich noch



Beat John, Volkswirtschaftler und Finanzanalyst beim Schweiz. Bankverein Zürich.

stärkere Nachfrageimpulse vom Export als bisher, damit in deren Gefolge auch die Inlandkonjunktur in Gang gebracht werden kann.

Schwacher Konsum auch 1994...

Die Entwicklung des privaten Konsums stellt ein erhebliches Risiko für die Konjunkturprognose 1994 dar. So dürfte die Zunahme der Arbeitslosigkeit erst etwa ein Jahr nach dem konjunkturellen Wendepunkt gestoppt werden. Die gestiegene Arbeitsplatzunsicherheit hat bereits die Sparquote der privaten Haushalte erhöht, was sich gegenwärtig vor allem in einer Flaute bei den dauerhaften Konsumgütern und starken Preisabschlägen bei nahezu allen wichtigen Konsumgütern niederschlägt.

Obleich im Jahr 1994 der Aufschwung mit einem realen BIP-Wachstum um 1,2 Prozent einsetzen wird, dürfte erst 1995 die allgemeine Krise endgültig überwunden sein, wenn die Nachfrage, für alle Branchen spürbar, auf breiter Basis wieder kräftig wächst.

Im zweiten Teil des Abends kam Peter Stocker auf die aktuelle Börsenlage zu sprechen.

Nach einer kurzen Analyse des Erfolges der Empfehlungen des letzten Apéros ging er in seinen Ausführungen schwergewichtig auf die Aktienmärkte ein. Im Anschluss daran wurde eine typische Depotstruktur gezeigt (zirka 40 Prozent in sFr. investiert der Rest aus Risiko- und Ertragsgründen vorwiegend in DM, HFL, FF aber auch in USS). Titelempfehlungen werden übrigens vierzehntäglich im «Höngger» nachgeführt.

Die rezessiven Tendenzen in vielen Industrieländern sowie die steigende Arbeitslosigkeit machen uns allen zu schaffen; wie lässt sich der Umstand erklären, dass in der Schweiz sowohl Arbeitslosigkeit wie Aktienkurse praktisch auf Allzeithöchst stehen?

Der erste Schlüssel zur Lösung dieses Rätsels liegt in der Zinsentwicklung. Erfahrungsgemäss besteht ein Zusammenhang zwischen Zinsen und Aktienmarkt. Sinkende Zinsen führen zu höheren Aktienkursen. Dies gilt auch anlässlich der diesjährigen Börsenhausse,

denn wir haben heute in der Schweiz das tiefste Zinsniveau seit vielen Jahren. Dass die Börse darauf positiv reagiert, ist ganz normal.

Der zweite Schlüssel zur Erklärung der steigenden Aktienkurse liegt in der Gewinnentwicklung der börsenkotierten Unternehmen. Überraschenderweise ist diese trotz Rezession positiv.

Das führt zum dritten Schlüssel. Wie ist dies trotz Rezession in der Schweiz zu erklären? Viele der im Aktienindex vertretenen Schweizer Firmen sind weltweit tätig, und zwar auch in Regionen, welche zurzeit eine konjunkturelle Belebung verzeichnen (wie Nordamerika) oder bereits seit längerer Zeit ein hohes Wachstum aufweisen (wie Südostasien). Zudem ist die Mehrheit der grossen Schweizer Unternehmen nicht-zyklisch, das heisst im Geschäftsverlauf wenig vom konjunkturellen Einbruch betroffen.

Das durchschnittliche Kurs/Gewinn-Verhältnis des Schweizer Aktienmarktes beträgt 16½, wenn man sich auf die Gewinnschätzungen für 1993 abstützt. Aufgrund der geschätzten Gewinne für das Jahr 1994 beläuft sich diese Grösse auf 14. Dies ist keine übertriebene Bewertung, vor allem wenn man die niedrigen Zinsen in der Schweiz berücksichtigt. Unter der Berücksichtigung dieser analytischen Bewertung steht einem weiteren Kursanstieg nichts im Wege, vor allem falls die Zinsen weiter sinken.

Auch auf anderen europäischen Börsenplätzen wie Deutschland, Holland, Frankreich oder Grossbritannien hat der sinkende Zinstrend zu einer freundlichen Stimmung auf den Aktienmärkten beigetragen, und auch dort bestehen Erwartungen auf eine konjunkturelle Belebung im nächsten Jahr.

Der US-Aktienmarkt zeigt seit rund einem Jahr eine recht stabile Aufwärtsbewegung. Obschon der Markt, nahe dem Allzeithöchst, optisch teuer erscheint und viele Auguren bereits seit längerer Zeit eine Korrektur, wenn nicht sogar einen Crash, vorausgesagt haben, bleibt der Bankverein für diesen Markt zuversichtlich.

Sehr positiv war Peter Stocker gegenüber den Aktienmärkten Südostasiens eingestellt. Im Pazifischen Raum ist nun bereits seit Jahren ein hohes Wirtschaftswachstum im Gange. Diese wirtschaftliche Dynamik, welche durch das Aufkommen Chinas als Wirtschaftsmacht noch eine zusätzliche Dimension gewinnt, äussert sich auch in der Entwicklung der Unternehmensgewinne und der Aktienmärkte.

Aufgrund der Volatilität von Einzelaktien und der Schwierigkeiten der Informationsbeschaffung empfahl er den Fonds für die ganze Region, den Asia-Portfolio.

Weitere interessante Empfehlungen und die Ausführungen über die Anlagestrategiefonds (Global Portfolio), mit denen sich in den letzten 12 Monaten — abhängig vom Anlageziel — Renditen von 22,6 Prozent bis 27,9 Prozent erzielen liessen, rundeten die Ausführungen ab.

Der Leser meint.

Endprodukte

Am äussersten Ende von Höngg will die Vereinigung EXIT ein Sterbehospiz errichten. Natürlich bin ich als Nachbar aus verschiedenen Gründen gegen dieses Projekt. Doch der Leserbrief im letzten Höngger wirft grundsätzliche Fragen auf. Die Befürworterin Elisabeth Spichtig vergleicht das Endprodukt des Lebens, den Tod, mit anderen Endprodukten wie Atom Müll und Drogenzene. Ich kann dies nur als Zynismus verstehen.

Die scheinbare Notwendigkeit einer solchen Einrichtung ist ja genau der Ausdruck der konsequenten Verdrängung des Todes aus unseren Häusern, aus unseren Köpfen, aus unserem Leben. Ist es nicht viel bequemer dem Tod geweihte Menschen in das «Hospiz zur schönen Aussicht» am Waldrand abzuschieben, als mit sterbenden Menschen in der eigenen Umgebung konfrontiert zu werden?

Eine Gesellschaft, die den Tod als notwendigen Bestandteil der menschlichen Existenz akzeptiert, stützt und pflegt auch Sterbende in der vertrauten Gemeinschaft und Umgebung. Durch ein Sterbehospiz werden aber einmal mehr Menschen von der Gesellschaft ausgegrenzt, die nicht in unsere «heile Welt» passen und uns die Grenzen der menschlichen Machbarkeit vor Augen führen.

Beat Kämpfen

Sportverein Höngg

FC Affoltern — SV Höngg 4:2 (2:2)

Meisterschaftsspiel, Sonntag, 17. Oktober
Sportplatz Moos: 100 Zuschauer

Tore: 10. 1:0, 15. D. Wyss 1:1, 25. 2:1, 33. A. Steffen 2:2, 58. 3:2 Foul-Penalty, 87. 4:2.

SV Höngg mit: Ph. Brunner, A. Steffen, H. Fischer, A. Knapp, A. Imhof, D. Wyss, R. Zimmermann, A. Roth, G. Verrone (ab 65. Minute Ph. Leimgruber), M. Graf (ab 60. Minute V. Morell), C. Gamboi.

Bemerkungen: SV Höngg ohne R. Lauer (gesperrt), A. Wyss (Militär), Chr. Egger und R. Harmann (beide verletzt).

Verwarnungen: H. Fischer und M. Graf.

Der SV Höngg blieb im vierten Spiel in Folge ohne Punktgewinn!

Am letzten Sonntag musste er sich in Affoltern am Albis mit einer 4:2-Niederlage abfinden. Mit individuellen Fehlern brachte er sich in der zweiten Hälfte, mit Hilfe des unsicheren Schiedsrichters, auf die Verliererstrasse.

Die Höngger begannen eigentlich nicht schlecht und versuchten ins Spiel zu kommen. In der zehnten Minute entschied der Schiedsrichter bei einem Zweikampf auf Freistoss für die Einheimischen. Den Freistoss aus achtzehn Metern konnte Ph. Brunner nicht festhalten und schon lag Affoltern am Albis

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 3, 2. Liga

YF Juventus 2 — Seefeld	2:4
Einsiedeln — Horgen	4:2
Affoltern a. A. — Höngg	4:2
Albisrieden — Regensdorf	0:2
Red Star 2 — Turicum	2:2
Dietikon — Blue Stars	2:2

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Einsiedeln	10	29:11	18
2. Seefeld	10	28:14	15
3. Affoltern a. A.	10	20:17	14
4. Blue Stars	10	22:14	12
5. Horgen	9	19:18	10
6. Red Star 2	9	22:19	9
7. Turicum	10	13:17	8
8. Höngg	10	16:24	8
9. Dietikon	10	15:21	7
10. Albisrieden	9	5:11	6
11. Regensdorf	10	6:23	5
12. YF Juventus 2	9	16:22	4

1:0 in Führung. Bereits in der 15. Minute konnte D. Wyss mit einem scharfen Flachschiess aus 16 Metern ausgleichen. Die Höngger hätten sogar in Führung gehen können. Der durchgebrochene M. Graf wurde vom Torhüter von den Beinen geholt, doch leider blieb des Schiris Pfeife stumm. In der 25. Minute,

wiederm nach einem Foulfreistoss, diesmal jedoch von der Seite, ging Affoltern am Albis in Führung. Bei diesem Kopfball machte die Höngger Abwehr inklusive Torhüter einen unsicheren Eindruck. Im Anschluss an einen Eckball von D. Wyss konnte A. Steffen zum 2:2 einköpfen. Mit diesem Resultat wurden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Hälfte ging das Spiel hin und her. Es dauerte bis zur 58. Minute bis wieder etwas Entscheidendes geschah. Es war ein Pfiff des schlechten Schiedsrichters. Diesmal pfiff er, nach einer Intervention des Torhüters, Penalty für Affoltern am Albis. Dieser Penalty brachte wieder die Führung für die Einheimischen. Die Höngger versuchten noch mit allen Mitteln zum Punktgewinn zu kommen aber drei Minuten vor Schluss führte ein Konter zum Schlussresultat von 4:2.

Am nächsten Samstag, 23. Oktober empfängt der Sportverein Höngg den FC Albisrieden auf dem Hönggerberg.

Am Wümmetfäscht müssen die Höngger unbedingt punkten. Doch dazu muss die Mannschaft anders auftreten als zuletzt; mit mehr Wille, Entschlossenheit und nicht mit dem Selbstmitleid, in das sich einige namhafte Spieler geflüchtet haben.

SVH-Press

Namens - und Adressänderung per 1.10.93

alt:

~~Roland Huber
Innenkoloration
Limmattalstr. 200
8049 Zürich
Tel. 01/341 72 62 / 341 02 66~~

NEU:

**WWZ Wasserbett- und
Wohnberatung Zürich**
Limmattalstr. 400
8049 Zürich
Tel. 01/341 72 62



wir freuen uns
auf alle Besucher
anlässlich unserer
offiziellen Eröffnung

am Samstag 6.11.93

Stredel

Die stimmberechtigten Frauen und Männer
der reformierten Kirchgemeinde
Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeinde- versammlung

auf Mittwoch, 27. Oktober 1993, 20.15 Uhr,
in das Kirchgemeindehaus Höngg

Traktanden:
Begrüssung

1. Wahl der Stimmzähler
2. Budget 1994
3. Nachtragskredit für Kirchturm-Renovation

Im Anschluss an die Versammlung:

Informationen

- betr. Bewilligung einer befristeten Pfarrstelle
- aus der Pfarrwahlkommission
- aus der Kirchenpflege

Die Akten liegen ab 18. Oktober 1993
im Büro des Gemeindediakons H.M. Wagner,
Ackersteinstrasse 190, zur Einsichtnahme auf
(Montag bis Freitag, 10.30 bis 11.30 Uhr,
oder nach telefonischer Vereinbarung,
Telefon 341 62 45).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde
Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer
Bürgerinnen und Bürger, die der ev.-ref.
Landeskirche angehören, das 18. Altersjahr
vollendet haben und im Aktivbürgerrecht
nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro
Höngg zu den Schalterstunden eingesehen
werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die
ausländischen Gemeindeglieder und die
konfirmierten Jugendlichen freundlich
eingeladen: für sie bleibt der hintere Teil des
Raumes reserviert.

Zürich-Höngg, 21. September 1993
Die Kirchenpflege

DUNLOP SP WINTER



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei



Jetzt aktuell:
Auf Allerheiligen
grosse Auswahl
an Grabkissen

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder
nach Vereinbarung

Möbelverkäufer/in

für die Filiale Dietikon.

Fachlich kompetenter und dynamischer Person
bieten wir super Verdienstmöglichkeiten.

Bitte melden Sie sich bei unserem
Herrn Candinas, Tel. 01 / 740 27 27.

**LIPO - MÖBELPOSTEN AG
DIETIKON**

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
Schränkmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam

Telefon 341 83 55
oder Natel
077 78 22 71

Zu verkaufen
gut erhaltenes

Trichter- grammophon

mit vielen alten
Schellackplatten
günstiger Preis
Tel. 057 33 44 82
über Mittag oder
abends

An der Regensdor-
ferstrasse 70
in Höngg, ist eine
grosse

Garage

per 1. November zu
vermieten.
Telefon 341 89 10



SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

NUR DIE BESTE LÖSUNG IST GUT GENUG FÜR SIE

Die **kostenlose Analyse** Ihrer persön-
lichen Versicherungs- + Vorsorge-Situation
zeigt Ihnen die **optimale Lösung**.

Verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

An der Regensdorferstrasse 36
in Zürich-Höngg, vermieten wir
per 1. Dezember 1993

Garageneinstellplatz

Interessiert? Rufen Sie uns an!
Telefon 01 945 15 97

Nähatelier

für
**Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge**

Verena Strehel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

Mein Stand- punkt:



Die Sturheit von
Bundesrat Stihl
für einen Steuer-
satz von 6,5 %
gefährdet die
neue Bundes-
finanzordnung.

Mir ist die Mehrwertsteuer mit 6,2 %
lieber und wichtiger als die bisherige
Warenumsatzsteuer, welche unsere
Exportindustrie massiv benachteiligt.

Jean E. Bollier
Gemeinderat

Mit der

FDPO 10

Zürli braucht
en nöie Aafang!

STOP AIDS HOTLINE
156 400 400 ..80/Min

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Ppure-Zmorge

mit

**Gemeinderat Gody Müller,
Stadtratskandidat, SVP
Kantonsrat Ernst Büchi, SVP
Gemeinderat Hansueli Züllig, SVP
Gemeinderat Peter Mächler, SVP**

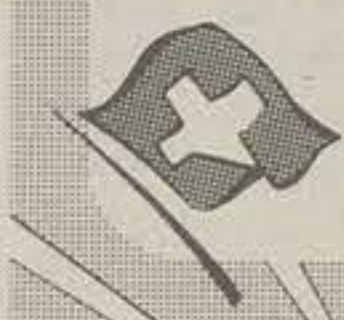
Im geheizten Festzelt Zürich-Affoltern

Katzenseestrasse 8, 8046 Zürich
(Bus Nr. 62 bis Endstation)

Sonntag, 24. Oktober 1993
von 9 bis ca. 11 Uhr

Es singen und spielen für Sie das Jodeldoppelquartett Zürich-Affoltern,
das Alpentrio Mülirain und der Gige Beni

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 11
Der Präsident: Jürg Futter



SVP
der Stadt Zürich

Gymfit
HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

WIR SIND KEINE FITNESSFABRIK

WIE SO VIELE ANDERE, SONDERN EIN KLEINES STUDIO
MIT GROSSEM ANGEBOT FÜR GANZ GEWÖHNLICHE LEUTE,
OB JUNG ODER ALT, DICK ODER NICHT MEHR,
FIT ODER NOCH NICHT.

UND DA WIR KLEIN SIND, HABEN WIR VIELE VORTEILE
GEGENÜBER DEN GROSSEN.

UNSER STUDIO IST:

- PERSÖNLICH
- ÜBERSCHAUBAR
- FÜNFSPRACHIG
- EIN QUARTIER- UND MÜTTERTREFF

UND ZUDEM BIETEN WIR:

- GRATIS BABYSITTING SCHON IM KINDERWAGEN
- EINEN KLEINEN ABER FEINEN KRAFTRAUM
(SPEZIALISIERT AUF RÜCKENPROBLEME)
- GROSSES GYMNASTIKANGEBOT (5 STD/TAG VON
AEROBICS ÜBER JAZZ BIS RÜCKENGYMNASTIK)
- HOCHMOTIVIERTE MITARBEITERINNEN
- SOLARIUM (MORGENS MIT BABYSITTING)

**ÜBRIGENS, WIR HABEN IMMER ZEIT
IHRE PERSÖNLICHEN ANLIEGEN UND PROBLEME
ANZUHÖREN UND ZU BESPRECHEN**

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST UND BESUCHEN SIE UNS,
WIR WÜRDEN UNS FREUEN.

Gymfit
HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

Gute und schlechte Geheimnisse — oder vom Mut, nein zu sagen.

«Sag nein», so heisst der behutsam und feinfühlig gefilmte Dokumentar-Spielfilm von Alice Schmid zum Thema sexueller Kindesmissbrauch. Es ist dies in der Schweizer Filmlandschaft ein einmaliges Projekt, weil es sich an Kinder und Jugendliche richtet.



Anna wird im Film von der achtföhrigen Hönggerin Piera Maggi dargestellt. (Foto aus dem Film)

Anna

Anna hat Onkel Beat versprechen müssen, niemandem von ihrem gemeinsamen Geheimnis zu erzählen. Wenn es ganz dunkel ist und alle anderen schon schlafen, kommt Onkel Beat zu Anna ins Zimmer. Er berührt sie unter der Bettdecke gegen ihren Willen am ganzen Körper. Dann legt Onkel Beat eine Geldnote in ihre Puppenstube und flüstert: «Anna, Onkel Beat war nie hier».

Botschaft

Das ist eines der vier dokumentarisch belegten Fallbeispiele die Alice Schmid in ihrem Film über sexuellen Kindesmissbrauch in der Familie nachzeichnet. Kinder spielen für Kinder, und die Handlung soll von Kindern und Jugendlichen ohne begleitende Erklärungen verstanden werden, was von der Inszenierung eine kindgerechte Aussage, viel Vorsicht und Einföhlbarkeit verlangt. Sie, die potentiell Betroffenen, sollen er-

fahren, dass es angenehme und unangenehme Beröhrungen gibt, dass sie selber über ihren Körper bestimmen dürfen und sich unangenehme Annäherungen nicht gefallen lassen müssen, auch nicht von Erwachsenen, und dass sie darüber sprechen sollen mit jemandem, den sie mögen, dem sie vertrauen.

Weniger, was mit dem Kind geschehen kann, als vielmehr, was in ihm vorgehen mag, und dass das nicht gut ist — das will der Film deutlich machen: Beklemmung, Herzklopfen, Angst und Verwirrung. Aber der Film macht dem Kind wohl auch Mut, sich für die eigenen persönlichen Rechte oder die einer Freundin oder eines Freundes einzusetzen.

Herstellung

Alice Schmid hat das Drehbuch geschrieben und zusammen mit Liliana Heimberg Regie geföhrt. Produziert

wurde der Film von der Firma CMP Creative Motion Pictures AG mit Sitz Am Wasser in Zürich-Höngg, der gemeinsamen Produktionsfirma von Alice Schmid und André Rueedi, Filmproduzent.

Die beiden Regisseurinnen haben viel Zeit für das Casting verwendet und anschliessend wochenlang mit den Kindern geprobt, Dialoge einstudiert, richtiges Verhalten vor der Kamera geübt und mit ihnen Ausschnitte aus bekannten Kinderfilmen angeschaut, wie zum Beispiel «Au revoir les enfants» von Louis Malle.

Besonders wertvoll erscheint auch das Begleitheft zum Film mit den vier Filmbeispielen als Fotogeschichte zum Besprechen, vielen kindgerechten Fragen zum Filmthema «Sag nein», praktischen Ratschlägen und dem Filmlied «Nein, ich sag nein».

Anna

Annas Mutter hat das Geld in der Puppenstube entdeckt und möchte wissen, woher sie es habe. «Das Geld ist von Onkel Beat», antwortet Anna. «Er kommt immer nachts und zaubert. Er beröhrt mich überall, auch hier unten.» «Onkel Beat darf das nicht tun. Ich muss sofort mit Vati reden», sagt die Mutter streng. «Nein, es ist ein Geheimnis», erwidert Anna schnell. «Du darfst es niemandem sagen. Ich habe es ihm versprochen.» Die Mutter nimmt Anna zu sich und erklärt ihr: «Es gibt gute und schlechte Geheimnisse, Anna. Schlechte Geheimnisse machen Angst. Weisst du eigentlich schon, was ich dir übermorgen zum Geburtstag schenke?» «Zu meinem Geburtstag?» wiederholt Anna freudig. «Siehst du, das bleibt vorläufig mein Geheimnis», sagt die Mutter zu Anna. «Es macht Spass. Das ist eben ein gutes Geheimnis.»

«Sag nein», ist auf Videokassette erhältlich beim Film-Institut Bern, Erlacherstrasse 21, 3009 Bern, Telefon 031/23 08 31, und bei Selecta/Zoom, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/302 02 01.

Liliane Forster

Synopsis

Anna hat Onkel Beat versprochen, niemandem von ihrem gemeinsamen Geheimnis zu erzählen. Ängstlich erwartet sie nachts seine Hände, die gegen ihren Willen ihren Körper unter der Bettdecke beröhren kommen. Mit seinen Geldgeschenken verrät der Onkel sich jedoch selber. Die Mutter erföhrt alles und erklärt Anna, was gute und schlechte Geheimnisse sind. Sie lehrt Anna, Nein zu sagen.

Barbara kann sich nie alleine im Badezimmer aufhalten. Da ist immer auch ihr älterer Bruder Michael. «Soll ich dir ein gutes Shampoo schenken?» fragt eines Tages die Nachbarin einföhlbar. Barbara, die aus Angst schon gar nicht mehr ihre Haare zu waschen getraut, gesteht ihr nun alles. Sie hat Glück. Die Nachbarin hält Wort und schaut, dass die Mutter sich Zeit nimmt und mit Michael spricht. Barbara erhält einen Badezimmer-schlüssel.

Marianne beobachtet, wie ihre Schulfreundin Carla den Vater gegen ihren Willen am Penis beröhren muss. Sie schlägt vor, gemeinsam das Help-o-fon anzurufen. Carla hat Angst, aber auf Vorschlag des Help-o-fons suchen die beiden Freundinnen das Gespräch mit der Lehrerin. Hier wird Carla ernst genommen. Carla macht den ersten Schritt auf einem schwierigen Weg den sie noch zu gehen hat.

Claude, Nadine, Philip sind Freunde und haben immer seltsame Geföhle, wenn sie Herrn Winter, einem Nachbarn, begegnen. Eine bezaubernde Modell-Eisenbahn kann Claude jedoch nicht davon abhalten, alleine zu Herrn Winter zu gehen. Er ist begeistert von der Anlage aber: «... Ich weiss nicht, was er von mir will. Er ist so komisch und beröhrt mich überall, auch hier unten», vertraut er seinen Freunden an. Dank einer gemeinsamen Abmachung lernt Claude, laut und deutlich Nein zu sagen.

Komitee «Quartier- und Gewerbezentrum Seebach Ja» gegründet

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich haben am 28. November über den Gestaltungsplan für ein Quartier- und Gewerbezentrum in Seebach abgestimmt.

Seit über zwanzig Jahren warten die Seebacher auf ein Begegnungs- und Quartierzentrum. Mit dem Gestaltungsplan für das Quartier- und Gewerbezentrum Seebach geht dieser lang gehegte und berechtigte Wunsch in Erfüllung. Auf dem Gauss-Stierli-Areal, unweit der Tramstation Seebach gelegen, soll ein Quartierzentrum mit Wohnungen, Einkaufsmöglichkeiten, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, Büros, Restaurant und Quartiersaal entstehen.

Auf der grosszügigen und einladenden Piazza vor den denkmalgeschützten Werkhallen aus der Zeit der Jahrhundertwende können Veranstaltungen und Feste stattfinden. Dort werden sich künftig die Bewohner von Seebach treffen.

Mit der Zustimmung zum Gestaltungsplan wird der Weg frei für eine private Bauherrschaft, das heute brach liegende Areal zu überbauen. Das Quartier- und Gewerbezentrum wird durch eine private Bauherrschaft errichtet.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

341 30 40

...immer im Trend

Kennen Sie Höngg?

Quartierrundgang der SP 10

Am Samstag, den 9. Oktober, hat die Gruppe «Stadtentwicklung» der SP 10 durch's Quartier Höngg geföhrt. Über 20 Personen liessen sich, bei sehr schönem Herbstwetter, im Rütihof die neue Schulhausanlage erklären. Hier werden auch Mehrzweckräume für die Bewohner und Bewohnerinnen des Quartiers entstehen.

Das ASIG-Bauvorhaben mit 131 Wohnungen für eher tiefe Einkommensschichten steht in der Tradition des kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus der Dreissigerjahre (Schindelhäuser, Ehrismannhof): Spar-

samkeit wo Kosten wirklich gespart werden können (Gebäudehülle) und hohe Qualität, wo die Menschen sich begegnen, wo das Zusammenleben stattfinden soll (Umgebung). Über die Offene Planung wie auch über die viel zu breiten Strassen im Rütihof wurde diskutiert.

Gemeinsam fuhr die Gruppe mit dem Bus zum Meierhofplatz, wo das Orsiniahaus und die seit langem bestehende Tramlinie nach Höngg thematisiert wurden. Nicht für die Pendler wurde Höngg mit dem Tram erschlossen, die Fahrkosten waren viel zu teuer, nein, als Ausflugstram wurde es geplant und benützt.

Restaurants mit eigenem Rebberg lockten bessergestellte Städter und Städterinnen hinaus ins — noch — grüne Höngg.

Der geplante Jugendtreff Höngg war die nächste Station des Rundgangs bevor alle runter zur Fabrik am Wasser spazierten. Ein kurzer Auszug aus dem Buch «Die Welt ist mein Haus» von Anni Klawa-Morf gab einen Einblick in die Zeit der harten Ausbeutung und Frauendiskriminierung des damaligen Fabrikalltags. Entlang der Limmat führte der Rundgang auf die Werbinsel, wo ein kleiner Imbiss offeriert wurde.

Die Arbeitsgruppe «Stadtentwicklung» der SP 10 will diese lockere Reihe von Quartierrundgängen fortsetzen, einzelne auch später wiederholen. Die Rundgänge können von allen Interessierten gratis mitgemacht werden. Weitere Daten werden frühzeitig in der Quartierpresse angekündigt.

Für die SP 10: Christina Zollinger (Gemeinderätin, Erwachsenenbildnerin), Markus Zimmermann (Gemeinderatskandidat, Architekt), Daniel Kurz (Historiker) und Stephan Bleuel (Architekt).

Herbstliche Schleuderpartie

Nasses Laub bringt Gefahr

Herbstlaub, das, auf der Fahrbahn mit Regenwasser vermischt, zu einer Art «Mus» geworden ist, macht die Strassen im Spätherbst oft zu gefährlichen Rutschbahnen. Sie können sowohl den Vier- wie den Zweirädern zum Verhängnis werden. Daher empfiehlt die

Schweizerische Vereinigung der Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherer (HMV), die Geschwindigkeit in diesen regnerischen Herbsttagen den besonderen Verhältnissen anzupassen. Sonst kommt es zu einer unfreiwilligen «Schleuderpartie»...



Auf einem Kalenderblatt gelesen

«Die verschiedenen Altersstufen des Menschen halten einander für verschiedene Rassen. Alte haben gewöhnlich vergessen, dass sie jung gewesen sind, oder sie vergessen, dass sie alt sind und die Jungen begreifen nie, dass sie alt werden könnten.»

Dieser intelligente Ausspruch stammte aus der Feder von Kurt Tucholsky, einem scharfsinnigen deutschen Poeten, der von den Nazis ausgebürgert wurde und am 21. Dezember 1935 in Schweden den Freitod wählte. Dante Ansovin

SCHEINWERFER

Regierung und Opposition...

Politische Systeme mit Regierung und Opposition sind uns allen bekannt. Vor allem Deutschland und Grossbritannien waren ja in letzter Zeit Brennpunkte des politischen Geschehens und die verschiedenen Schlagabtausche der Regierung mit den Oppositionsparteien sind des öfteren im Fernsehen gezeigt worden. Uns Schweizern kommt es immer wieder etwas fremd vor, wie da diskutiert und debattiert wird. Instinktiv suchen wir in einer verfahrenen politischen Diskussion nach dem berühmten helvetischen Kompromiss und nicht nach dem kompromisslosen Sieg einer der Meinungen. So war es mindestens bis anhin. Seit einiger Zeit stellt man aber in den politischen Auseinandersetzungen, insbesondere in der Stadt Zürich, eine zunehmende Verhärtung der Fronten und eine abnehmende Kompromissbereitschaft fest. Die politischen Mehrheiten sind mehr und mehr versucht, ihren Ansichten ohne Einbezug der Minderheiten zum Durchbruch zu verhelfen. Das politische Gespräch wird kaum mehr gesucht — man profitiert von der Gunst der Stunde, wenn man die nötigen Stimmen zusammenbringt. Diese Situation wird als Zerfall der politischen Kultur bezeichnet.

Warum? Es ist eine Tatsache, dass Mehrheitsentscheide, die ohne Rücksicht auf Andersdenkende durchgeboxt werden, auf Dauer immer wieder in Frage gestellt werden und keine tragfähige Basis für eine zukünftige Entwicklung darstellen. Eine radikale Mehrheit setzt sich so zwar heute durch, sät aber den Keim der Unrast für morgen.

In diesem Lichte muss ein wichtiger Entscheid beurteilt werden, den der Kantonsrat in nächster Zeit zu fällen

hat. Es soll nämlich den Gemeinden mit Gemeindeparlament künftig erlaubt sein, die Mitglieder des Stadtrates nicht mehr durch das Volk, sondern durch das Parlament selbst wählen zu lassen. Auf den ersten Blick hat diese Idee etwas Bestechendes: mit der Wahl der Stadträte durch das Gemeindeparlament würden klare Mehrheiten in der Stadregierung geschaffen und klare Verantwortungen zugeteilt. Der Stadtrat in der Stadt Zürich wäre beispielsweise wieder vermehrt handlungsfähig und weniger zerstritten. Schliesslich ist dieses System auch in der Schweiz bekannt: die Bundesräte werden durch die Bundesversammlung gewählt, was sich im grossen Ganzen durchaus bewährt hat.

Mit Blick auf die Limmatstadt ist aber Vorsicht geboten, einer solchen Umstrukturierung des Stadtrates zuzustimmen. In Zürich käme es nicht wie in Bern zu einer «Zauberformel» in der Regierung, die erlaubt, alle wichtigen Parteien an der politischen Verantwortung teilhaben zu lassen. In Zürich käme es zu einer weiteren Radikalisierung und Polarisierung. Es würde ein eigentliches System von Regierung und Opposition geschaffen, das mit allen Konsequenzen wie Misstrauensvotum und Absetzung von Stadtratsmitgliedern ausgestattet werden müsste. Mehrheiten würden noch kompromissloser politisieren, Entscheide noch kurzschichtiger gefällt, die politische Kultur und das Gespräch vollends unterbunden. Wollen wir das — wollen wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern das Recht nehmen, den Stadtrat zu wählen, den sie wollen und mit dem sie dann auch leben müssen?

Es wäre meines Erachtens ein kurzschichtiger Entscheid des Kantonsrates, jetzt aufgrund von Unzufriedenheiten verschiedenster Art einem solchen politischen Systemwechsel grünes Licht zu geben. Ein Entscheid, der Gräben noch tiefer ausheben würde als sie schon sind: Zürich braucht heute den politischen Kompromiss mehr als je zuvor — hüten wir uns, den Weg zur Radikalisierung noch weiter zu beschreiten. Balz Hösly

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 24. Oktober</i> Oekumenischer Wümmefäsch-Gottesdienst: Pfr. Svat Karásek Kollekte: Stiftung für krebserkrankte Kinder Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	
9.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 24. Oktober</i> Predigt: H.P. Wylder
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 24. Oktober</i> Predigt: H.P. Wylder	
8.30	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 23. Oktober</i> Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt	
17.15	
18.00	
<i>Sonntag, 24. Oktober</i> keine heilige Messe Oekumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Heilige Messe mit Predigt	
9.15	
9.30	
11.00	
Werktagsgottesdienste <i>Montag, 25. Oktober</i> Heilige Messe	
9.00	
<i>Dienstag, 26. Oktober</i> Heilige Messe	
19.30	
<i>Mittwoch, 27. Oktober</i> Heilige Messe	
9.00	
<i>Donnerstag, 28. Oktober</i> Rosenkranz Heilige Messe	
8.30	
9.00	
<i>Freitag, 29. Oktober</i> Heilige Messe	
9.00	
Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 26. Oktober</i> Arbeitsnachmittag der Frauen Bibelgesprächskreis (Pfarrzentrum)	
14.00	
20.00	
<i>Donnerstag, 28. Oktober</i> Elternabend der 4. Klassen	
20.00	
Eglise réformée française <i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i> <i>Dimanche 24 octobre</i> Culte Pasteur: Michel Baumgartner und Ruth Hélène Quinche Garderie Après-culte	
10.00	
11.00	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg
 Sonntag, 24. Oktober, 10.00 Uhr **Frühshoppenkonzert** Wümmefäsch Höngg
 Samstag/Sonntag, 30./31. Oktober, **Probe-weekend in Amden**
 Kontaktadresse:
 Präsident: Peter Locher, Helgenstrasse 8, 8404 Winterthur, Telefon 052 242 89 91

Samariterverein Höngg
 Montag, 25. Oktober, 20.00 Uhr: **Vereinsübung «Vorsicht Falle!»** im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Wir arbeiten zum Teil im Freien. Postdiensttasche mitnehmen.
 Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
 Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zeltechnik und ... spielen miteinander.
 Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
 Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
 Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leuschli, Telefon 750 17 30
 Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg
 Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr, ist im Jugendtreff Höngg für alle Jugendlichen ab 13 Jahren möglich. Jeden Dienstag findet ein Mittagessen für OberstufenschülerInnen statt. Anmeldungen nimmt das Team bis am Sonntag um 20.00 Uhr entgegen. Kosten: Fr. 6.—. Unser Treff ist jeweils, Dienstag/Donnerstag zwischen 17.00 und 22.00 Uhr und Mittwoch/Sonntag zwischen 15.00 und 22.00 Uhr, geöffnet.
 Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
 Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ
 Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft: Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg
 Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern, Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Zürcher Freizeitbühne
 Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt: Winzerhalde.
 Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 14

Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17
 Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 72, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 271 33 62
 Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulstrasse.
 Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
 Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
 Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
 Regensdorfstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mittwoch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich, Telefon 341 03 01

Unsere Öffnungszeiten:

Täglich offen ausser Donnerstag (ganzer Tag) und Montagmorgen.

Wir freuen uns über neue Aktiv- oder Passivmitglieder (Jahresbeitrag Fr. 20.—). Informationen gibt gerne unsere Präsidentin: *Elisabeth Kern*, Telefon 341 82 19

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Samstag, 23. Oktober
 Dübendorf Sen — Höngg Sen
 M/Dübendorf

14.00 Höngg 1 — Albisrieden 1
 M/Hönggerberg

15.30 Höngg 1 — Albisrieden 1
 M/Hönggerberg

Sonntag, 24. Oktober
 Racing Club 2 — Höngg 2
 M/Witikon

12.00 Höngg B1 — Inter Club B1
 M/Hönggerberg

13.00 Einsiedeln A1 — Höngg A1
 M/Einsiedeln

13.30 Einsiedeln A1 — Höngg A1
 M/Einsiedeln

19.30 Höngg B1 — Höngg B1
 M/Winterthur

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Couscous

(Nordafrikanisches Getreidegericht mit Lamm). Freitag, 22. Oktober ab 19.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. Die Gastköchin Gabriela kocht Couscous. Preis: Fr. 7.—/10.—. Telefonische Anmeldung im GZ: Telefon 271 98 00.

Sonntagskafi

Sonntag, 24. Oktober von 14.00 bis 18.00 Uhr, im Kafi Tintefisch, betreut von den Mitgliedern der Chrabbelgruppe.

Spielabend

Mittwoch, 27. Oktober ab 19.30 Uhr, im Kafi Tintefisch. Wir entdecken neue Spiele.

Eltern-Kind-Malen

(ab 6 Jahren): 30. Oktober bis 4. Dezember. 5mal am Samstagmorgen von 10.00 bis 11.30 Uhr, aus der Alltagshektik aussteigen, sich neu begegnen, spüren, ausdrücken, mit Form und Farbe.
 Kosten pro Paar: Fr. 150.— (inkl. Fr. 75.— Materialkosten). Leitung: Daniela Colognieri, Maltherapeutin. Anmeldung bis 22. Oktober im GZ.

Werkraum

20. bis 29. Oktober
Herbstkränze. Ein persönlicher Winter-schmuck aus getrockneten Feld- und Wiesenblumen.

Werkstatt

Die Holzwerkstatt ist wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet!

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Parli, Marie, geboren 1905, von Zürich; Hohenklingenstrasse 40.

Wir gratulieren

In einem guten Wort ist für drei Winter Wärme; ein böses Wort verletzt wie sechs Monate Frost.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

22. Oktober
 Frau Frieda Leibacher
 Limmattalstrasse 50; 85 Jahre
 24. Oktober
 Frau Elsa Stierli
 Riedhofweg 4; 85 Jahre
 Herr Remigi Bünler
 Limmattalstrasse 366; 80 Jahre
 25. Oktober
 Frau Rosa Wild
 Ackersteinstrasse 46; 85 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagswünschen
 Frauenverein Höngg
 Quartierverein Höngg
 Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag, 14.00 bis 17.30 Uhr; Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr.
Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; *Fit-Turnen:* Dienstag, 14.15 bis 15.15 Uhr; *Senioren-Turnen:* Freitag, 9.00 bis 10.00 Uhr; *Seniorentanz:* Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

22. Oktober

Aus dem Leben von... Einblicke in ungewöhnliche Berufe. Benno Sigg erzählt und berichtet mit Dias über die Zeit als Schweizergardist im Vatikan.

29. Oktober

Diavortrag: «Vom Mosesberg zum Roten Meer» mit Hans Dreyseitel

Alterswohnheim Riedhof

Sonntag, 25. Oktober, 15.00 Uhr, **Landsgemeinde**

Samstag, 30. Oktober, 15.00 Uhr, **Konzert** Seetaler Mulörgeler

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

Der Leser meint

Schaden oder nützen Werbeverbote?

Im «Höngger» vom 8. Oktober vertritt Herr Holzreuter die Meinung, Werbeverbote würden niemandem etwas nützen, aber schaden. Ich finde diese Behauptung tatsächlich etwas kühn. Hat Herr Holzreuter noch nie festgestellt, an wen sich Suchtmittelreklame am meisten wendet?

Wenn der Schreiber gegen die Zwillinginitiative, die am 28. November zur Abstimmung kommt, ist, so ist dies sein persönliches Recht. Aber dennoch sollte er zur Kenntnis nehmen, dass es ja nicht um ein Werbeverbot im allgemeinen geht, sondern lediglich die oft perfide Suchtmittelreklame soll eingeschränkt werden. Ich beschäftige mich seit vierzig Jahren mit suchtmittelabhängigen Menschen und kenne die gesundheitlichen, seelischen und sozialen Folgen einer Abhängigkeit. Viele der von mir begleiteten Menschen sind Opfer der oft aufdringlichen Reklame geworden. Wie kann man da behaupten, ein Werbeverbot für Suchtmittel würde mehr schaden als nützen.

Herr Holzreuter darf auch zur Kenntnis nehmen, dass neueste Erhebungen ergeben haben, dass z. B. in Norwegen der Tabakkonsum seit Einführung von Werbebeschränkungen um 9 Prozent zurückgegangen ist, in Finnland um 6,7 Prozent und in Kanada, wo seit 1989 ein Werbeverbot besteht um 4 Prozent. Die Weltgesundheits-Organisation WHO hat errechnet, dass wenn die Schweiz eine Durchschnitts-Reduktion von 6 Prozent erreichen könnte, schon nach kurzer Zeit 500—700 weniger Nikotin-Opfer gezählt werden müssten.

Ob dies ein Nutzen oder Schaden für unser Volk wäre muss jedermann selber entscheiden.

B. Zwicker

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 23. und 24. Oktober
 Dr. M. Keller, Telefon 01 491 40 54

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Je länger, desto besser.



Je länger, desto mehr.

Zürcher Kantonalbank



Leu Yvonne
 Riedhofstrasse 70
 8049 Zürich-Höngg

Energie-Massage

Ganzheitliche Körperbehandlung mit natürlichen Ölen und Düften

- Fuss-Rücken-Kombination
- Ganzkörper-Massage

Anmeldung:
 Montag bis Freitag 9.00—9.30 Uhr
 Telefon 01/341 12 49

Schuh-Boutique Pijadeh

Aktuell
 Neue Herbst- und Winterkollektion
Gabor, elegante Schuhe für modebewusste Damen.
Fretz Men, Schuhe für Herren, die den besonderen Schuh bevorzugen.

Bei uns in Höngg an der Wieslergasse 6 kaufen Sie günstig!

M. Piranfar
 Wieslergasse 6
 8049 Zürich
 Tel./Fax 341 71 70

Einen Café oder ein Glas Mineral halten wir immer für Sie bereit!

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag
 9.00—13.00
 14.30—18.30
 Samstag
 9.00—16.00

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Chäs-Höhli

- über 120 Käsesorten
- Plattenservice (auch kurzfristig)
- Fondue- und Raclette-service, komplett, mit allem Drum und Dran
- Hauslieferdienst (auch Sonntag)
- Molkereiprodukte
- Über 100 verschiedene Weine
- Brot und Backwaren

Aktion Raclettekäse

mild und mit Pfeffer
2.50 statt 2.70
 Fr. Ab 600 g gratis ein Raclette-Gewürz

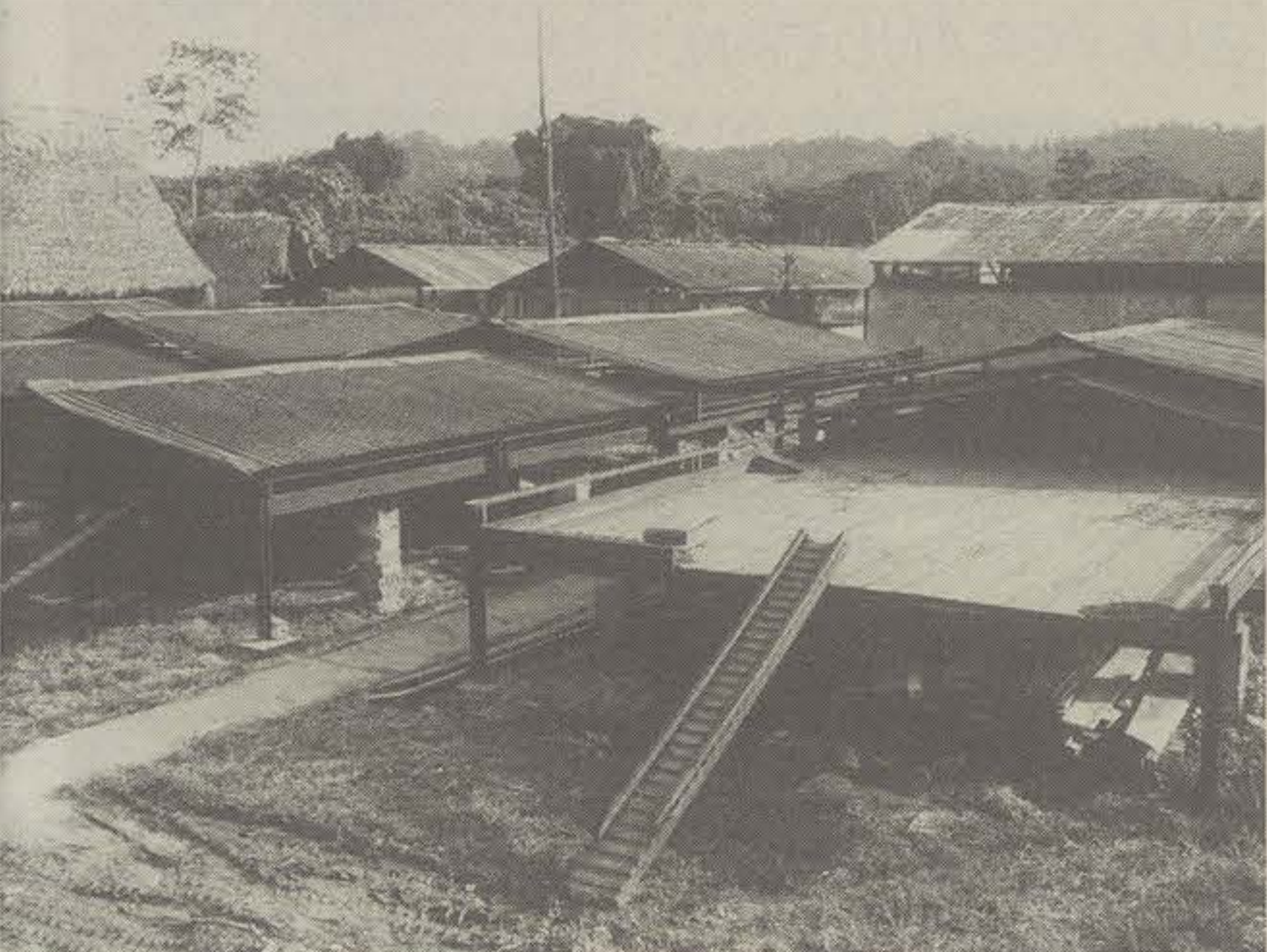
Frischer italienischer **Sausen** nicht pasteurisiert

Chäs-Höhli

Limmattalstrasse 229
 Zürich-Höngg
 Telefon 342 39 09
 Natel 077 77 07 83
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag von 7.00 durchgehend bis 18.30 Uhr
 Samstag von 7.00 durchgehend bis 16.00 Uhr

Die fairste Versuchung seit es Schokolade gibt

Mascao — die Schokolade des «Fairen Handels» wurde seit ihrer Einführung im April 1991 bis heute in mittlerweile zehn Ländern viermillionenfach verkauft. Die Produzent/innen des Kakao in Bolivien und des Vollrohrzuckers in den Philippinen erhielten dafür über eine Million Franken. Das Beispiel soll zeigen: Fairer Handel ist ein Weg aus der Armut!



Traditionelle Kakao-Trocknungsanlage bei der Kooperative «El Ceibo» in Bolivien.

Die Genossenschaft von «El Ceibo» in Bolivien und die Produzent/innen von «Alter Trade» auf den Philippinen finden ihre Hoffnungen erfüllt: ihre Existenzgrundlagen sind gesichert und die beiden Produzentengruppen von Kakao und Vollrohrzucker können neue Produzentenfamilien aufnehmen.

Gerechter Handel

Mascao, die erste Fair-Trade-Schokolade der Welt, garantiert den Kleinbauern einen existenzsichernden Preis, einen Aufpreis für ökologische und soziale Projekte, langjährige Abnahmeverträge sowie die Vorfinanzierung der Ernte. Konkret zahlt unsere Importgenossenschaft OS3 für ein Kilo Kakao sFr. 2.70 (für Bioqualität sFr. 4.15), der Weltmarktpreis liegt bei sFr. 1.05. Für den Vollrohrzucker bezahlt OS3 pro Kilo sFr. 1.60. Der Weltmarktpreis für weissen Zucker liegt bei sFr. 0.33. Dass Mascao im Endverkauf nur wenig teurer ist als eine Markenschokolade liegt daran, dass wir direkt bei den Produzenten einkaufen und den Zwischenhandel ausschliessen.

Aladdin

Computer machen es möglich. Waren früher mehrere Jahre nötig, um alle Bilder für einen Zeichentrickfilm anzufertigen, dauert es heute noch zwei Jahre. Nach den Filmen «Arielle, die Meerjungfrau» und «Die Schöne und das Biest» erreicht uns dieses Jahr der Film «Aladdin». Und der gilt sogar als erfolgreichster abendfüllender Trickfilm aus dem Hause Disney. Was erwartet uns mit diesem Film?



Aladdin, eine Figur aus den Geschichten von 1000 und einer Nacht, durchschreitet einen langen, mühsamen und steinigen Weg bis er der neue Sultan von Agrabah wird. So will der böse Hofwesir ebenfalls an die Macht, mit allen magischen Mitteln. Und zwar will er den lieben, alten, aber in seinen Zügen kindlich gebliebenen Sultan durch den Geist in der Lampe von dem Thron stürzen. Und Aladdin soll ihm dabei helfen. Die lebenswürdige Tochter des Sultans — Jasmin — muss demnächst heiraten, so will es das Gesetz. Doch jeder Freier, er muss nicht nur hübsch, sondern auch noch ein Prinz sein, lehnt sie ab. Bis sie eines Tages auszieht und ihre Reise durch die Stadt antritt. Dabei stösst Jasmin per Zufall mit Aladdin zusammen.

Er schlägt sich als kleiner Dieb durch. Es funkt und «chlöpft» zwischen den beiden. Der Wesir kommt aber dazwischen, und Aladdin wandert ab ins Gefängnis. Durch den verwandelten Grosswesir Dschafar gelangt Aladdin in die Wüste vor den Eingang einer geheimnisvollen Höhle. Und durch den Schlund des steinernen Tigers gelangt Aladdin hinein und an wahren unermesslichen Schätzen vorbei, erreicht er die Wunderlampe! Durch die Hablust des treuen Gefährten Abu ein kleines, grimassenschneidendes Äffchen werden die unsagbaren Schätze dieser Gruft aber zerstört, und Aladdin kann sich nur dank einem fliegenden Teppich retten. Zu Hause reibt er an der Lampe und heraus kommt Dschini, der Lampen-

Emulgatoren und Aromastoffen versetzt. Mascao Noir ist hingegen ein reines Naturprodukt aus chemiefrei angebauten Rohstoffen. Sie besteht aus über 60% Kakao, teilweise von der VSBLO mit der Knospe ausgezeichneten Bio-sorten aber auch wildwachsender, von den Amazonas-Indianern gesammeltem Urwaldkakao.

Schweizer Know-how bei der Verarbeitung

Der Schweizer Chocolatier Bernrain veredelt die Kakaobohnen und -butter von «El Ceibo» (Bolivien) mit knapp 40% des vitamin- und mineralstoffhaltigen Vollrohrzuckers Mascobado von «Alter Trade» (Philippinen) mit einem Hauch echter madagassischer Vanille. (Vanille wird im konventionellen Handel je länger je mehr durch gentechnologisch hergestellte Vanille ersetzt. Damit sind auf Madagaskar zehntausende von Vanille-Bauern vom Ruin bedroht.)

Bernrain hat ein speziell schonendes, umweltfreundliches Verfahren entwickelt. Während über 50 Stunden wird die Schokoladenmasse von Mascao Noir gewalzt und gerührt, damit sich das Aroma der Zutaten voll entfalten kann. Dank geschlossenem Kühlwasserkreislauf und Wärmetauschern weist Bernrain dabei den geringsten Energieverbrauch der Branche aus.

Ohne Alu

Dank dem Erfolg von Mascao ist Bernrain nun seit einiger Zeit in der Lage, unsere Schokolade in einer umweltfreundlicheren Kunststoffolie statt in Aluminium zu verpacken. Ausführliche Projekt- und Produzentinformationen sind im 3. Welt-Laden erhältlich.

R. Rosenberg, Verein 3. Welt-Laden Hönegg

Fotos: OS3



Eine sichere Existenz dank «Fairem Handel»: die Produzenten von Mascao.

Das Bauamt I orientiert im Kreis 10

Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen

Das Bauamt I mit seinen Dienstabteilungen Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, Vermessungsamt, Gartenbauamt und Stadtförstamt orientiert seit drei Jahren regelmässig in den einzelnen Stadtquartieren über seine Tätigkeit für den entsprechenden Stadtkreis.

Stadtträt Dr. Ruedi Aeschbacher und Chefbeamte des Bauamtes I wollen mit dieser offenen Information Einblicke geben in aktuelle Vorhaben bereits in deren Entstehungsphase. Die öffentliche Informationsveranstaltung für den Kreis 10 (Hönegg/Wipkingen) ist am kommenden **Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr**, im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1.

Zur Sprache kommen unter anderem: Zukunft Westtangente, Sanierung Ottenberg-/Nordstrasse, Bus Erschliessung ETH Höneggerberg, Abschluss-Stollen Glatt, Zukunft Bahneinschnitt Wipkingen, Verkehrsberuhigungskonzepte für die Quartiere, Massnahmen für Fussgänger und Velofahrer, Inselgestaltung und Restaurierung Werdinsel, Umgebungsgestaltung Schulhaus Rütihof, Mittelwaldversuch Höneggerberg, Waldschule Höneggerberg.

Dazu ist die **Ausstellung «Fledermäuse in der Stadt»** zu besichtigen. Selbstverständlich werden auch Fragen zu den behandelnden Themen beantwortet.

Sauna Biosa Rütihof-Hönegg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Winterzeit = Solariumzeit
Lichtmangel ausgleichen!

341 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Alles fliesst

Der Verkehrskreis, im Ausland seit Jahrzehnten gang und gäbe, kam in der Schweiz nur zögernd in Schwung. Nun aber hat er Hochkonjunktur. Wo immer möglich, wird er eingerichtet. Und zwar rascher etabliert als etwa eine — viel teurere — Lichtsignalanlage installiert.

Bereits liegen erste Untersuchungen und Ergebnisse im Vergleich mit ampel-gesteuerten Kreuzungen vor: **Unfälle gibt es bei Kreiseln kaum weniger als bei**

60 Jahre
Ref. Kirchenchor
Hönegg

Jubiläums-Konzert

Sonntag,
31. Oktober 1993, 17.00 Uhr
Kirchgemeindesaal
Ackersteinstrasse 188
Zürich-Hönegg

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Leonore-Ouvertüre III
op. 72b
Messe C-dur, op. 86

F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY
«Wie der Hirsch schreit»
Psalm 42

Reformierter Kirchenchor
Hönegg
Cäcilienchor Hönegg
Philharmonisches Orchester
«Transylvanien»
Klausenburg/Rumänien
Isabelle Anderfuhren, Sopran
Verena Barbara Gohl, Alt
Paolo Vignoli, Tenor
Jürg Krattinger, Bass
Leitung, Christoph Rehli

Vorverkauf:
Numerierte Plätze Fr. 25.—/22.—
SBG Schweiz. Bankgesellschaft
Filiale Hönegg, Meierhofplatz
Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207
Zürich-Hönegg
Abendkasse ab 16.15 Uhr

beampelten Stellen, aber deutlich weniger schwere. Dies aus dem einfachen Hauptgrund, weil: wer in den Kreisel einfährt, muss sein Tempo drosseln. Und wie ist Ein- und Ausfahrt zu bewerkstelligen? Grundsätzlich hat das Fahrzeug, das bereits im Kreisel zirkuliert, Vortritt. Wer sich also einfädeln will, muss sich nach links orientieren und den von dort kommenden bereits Eingeschleusten den Vortritt gewähren, darauf kann er einfahren und sich nach rechts bewegen. Blinker braucht er nicht zu stellen, muss es aber tun, wenn er ausfahren will, auch dann, wenn es, in einem sanften Rechtsbogen, mehr oder weniger geradeaus geht. Gute Fahrt!

PS: Und wenn Sie schon im Kreisel sind, ist immer damit zu rechnen, dass Ihnen vor der Nase einer von rechts rein «pfupft».

Luft-Reinhalte-Verordnung '92:

Sanierung Ihrer Heizung? Die LRV '92 schreibt dies vor. Fragen Sie uns. Wir haben die günstige Lösung.

Das Amt für Luft-hygiene hat am 1. 7. 1992 die Luft-Reinhalte-Verordnung in Kraft gesetzt. Das heisst für Sie, dass Sie Ihre Gas- oder Ölheizung den neuen Vorschriften anpassen müssen. Vielleicht haben Sie noch 2 oder 5 Jahre Zeit. Möglicherweise aber auch nicht.

Fragen Sie uns: Wir kennen die Heiz-Systeme, die Vorschriften, die Termine und kostengünstige Lösungen.



Ein Ballon, als zusätzliche Attraktion aus dem Hause Disney, fliegt durch die Lüfte und macht auf dem Film bis zu seinem Start im November aufmerksam. 90 Minuten ist der Film lang. Als Zückerchen gibt es im Voraus noch einen Klassiker zu sehen: Goofy und Donald in der Wüste. Zu sehen ist «Aladdin» ab dem 12. Nov. in den Zürcher Kinos.

Text: Remo Brugger
Fotos: Buena Vista Zürich

Rothmayr

Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima

Rothmayr Installationen Zürich AG
Albisriederstrasse 226, Postfach
8047 Zürich, Telefon 01 493 21 21
Fax 01 493 50 64

Filialen in Rütli, Uster, Wald

Dorflade Höngg

Aktion

Grosse Kiwi
Stück **-.45**

«Brüsseler»
(Chicorée)

kg **3.-**

Aktuell

Rot oder grün
muss er sein!
Tilsiter

100 g **1.45**

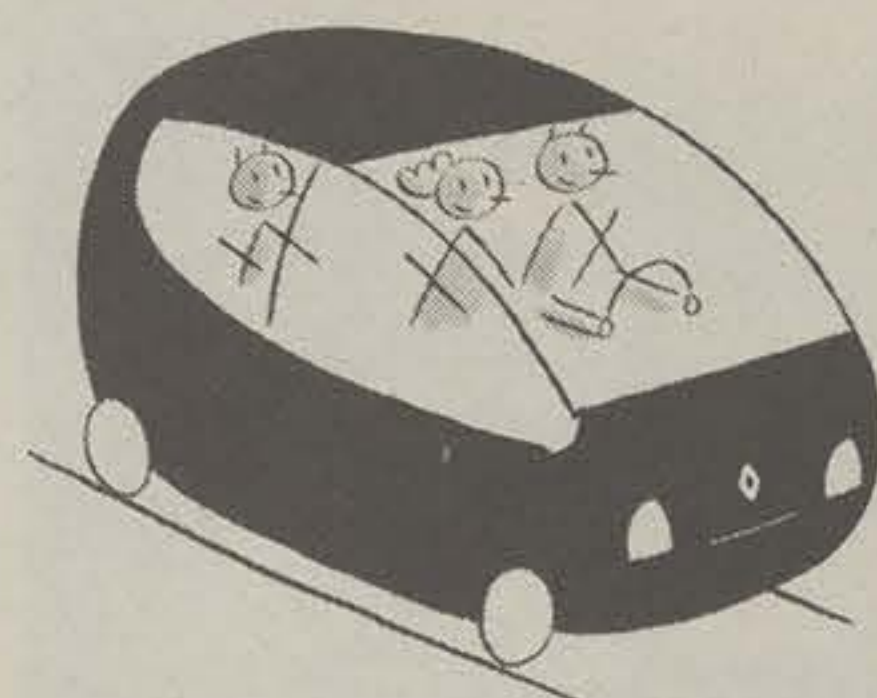
**Süesse Moscht
und Suuser
nöd vergässe!**



W. und M. Hauser
Wieslergasse 10

Gratis P
341 38 66

TWINGO.
ES MACHT SPASS,
DIE WELT
ZU VERÄNDERN.



IHRER ENTFALTUNG SIND KEINE
GRENZEN GESETZT: DAS ORIGINELLE
RAUMKONZEPT UND DIE LÄNGSVER-
SCHIEBBARE RÜCKBANK MACHEN DEN
TWINGO ZUM ERSTEN AUTO, DAS
INNEN DOPPELT SO GROSS IST WIE
AUSSEN. UND SICH DAFÜR BEIM PREIS
KLITZKLEIN MACHT: FR. 13.600.-
NETTO. DAS FRECHE DESIGN, DIE
KECKEN FARBEN UND 40 KW/55 PS
SIND SERIENMÄSSIG DABEI.



RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

**AM WÜMMETFÄSCHT
MIT AUTO HÖNGG**
TELEFON 01-341 0000



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/3416066



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- Pflanzarbeiten
- Herbstdüngung, Winterschutz
- Gärten «aufräumen», Hecken schneiden
- November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
- 24-Stunden-Notfalldienst!

TEPPICH BIAGGI

**Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge**

**Teppich- und
PVC-Resten**
laufend 50 bis 70%



TEPPICH BIAGGI

**Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf**

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

tv repariert
01-431 25 00

**TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags**
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 3417407

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

**Die gute
Fahrschule**
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

Daniela Frasseti
COSMETIC-STUDIO

Schönheit
kommt von innen —
die Pflege
von uns

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01-3418408

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/3412090



**HAUSBETREUUNG
24 Stunden**

Wir
BETREUEN
und
PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene
Menschen zu Hause.

- Pflege und Betreuung
 - Haushalt, Einkauf, Kochen
 - Putz- und Gartenarbeit
- Tag und Nacht sowie an
Wochenenden und Feiertagen
- Hausbetreuungsdienst für
Stadt und Land AG
Telefon 01-342 20 20/21

Gesucht ab sofort

Haushalthilfe

für zirka 4 bis 6 Stunden pro Woche.
Reinigung, Bügeln, evtl. Waschen.
Höngg, Vorhaldenstrasse.
Zuverlässigkeit notwendig, guter Lohn
Telefon 341 27 20
zwischen 6.00 bis 6.40 Uhr

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

**Zmorgenstund
hat Gold im Mund!**



Alles, was Ihr Herz begehrt:
Knusprige Semmeli, Weggli,
Bürli, Croissants, dunkle
Gipfel, Landschrot-, Nuss-
oder Pausenbrötli.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Höngg im Dorf, Wipkingen,
Flughafen Kloten.

**Praxis für
Zahnprothetik**

(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

**Ab Montag,
25. Oktober zurück**

Massage Höngg

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

empfiehlt sich für
Klassische Vollmassage Fr. 50.—
zirka 50 Minuten
Teilmassagen ab Fr. 24.—
Fussdruckmassage Fr. 50.—
Cellulite-Behandlung Fr. 65.—
Privatsauna
(2 Std) 1—2 Personen Fr. 38.—
Jede weitere Person Fr. 13.—
Im Abo 10% Rabatt.

Für kühle Tage
warme

Jacken und Pullover

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG!

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di—Fr 9—12 und 14—18.30
Samstag 8—16 geöffnet
Montag geschlossen

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
Sa und Mo geschlossen

Ausdrucksmalen für Eltern und Kinder

Zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien findet im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen an fünf Samstagvormittagen ein Malkurs für Eltern und Kinder statt. Geleitet wird er von Daniela Columberg, Maltherapeutin aus Zürich.



Gemeinsam am Malen, ein schönes Erlebnis für gross und klein.

Erlebnis «Malen»

Beim Ausdrucksmalen geht es vorwiegend darum, innere Bilder und Gefühle auszudrücken. Das geschieht ohne Anspruch auf Perfektion und die Bilder werden auch nicht bewertet. Gemalt wird einfach, auf was man Lust hat. Wichtig ist das Erlebnis «Malen» und nicht die entstandenen Produkte.

Voneinander Lernen, miteinander sein

Kinder können, solange wir sie lassen, sehr spontan mit Farbe und Form umgehen. Da können wir Erwachsenen viel von ihnen lernen. Durch Vorzeigen und Verbessern hemmen wir die Eigenkreativität der Kinder und haben es oft schwer, sie bei uns selber wieder zuzulassen. Für Kinder ist es schön und be-

freiend zu erleben, wie Eltern sich auf ihre Ebene begeben. Für einmal weiss der Vater oder die Mutter nicht alles besser. Auf einer freien kreativen Ebene kann echte Begegnung stattfinden.

Der Kurs ist für Eltern/Kind-Paare gedacht (Vater/Kind, Mutter/Kind). Die Kinder sollten mindestens sechs Jahre alt sein. Die Kurskosten betragen Fr. 150.— pro Paar (inklusive Materialkosten). Gemalt wird an fünf Samstagmorgen, jeweils von 10.00 bis 11.30 Uhr. Kursbeginn ist Samstag, 30. Oktober, Kursende Samstag, 4. Dezember. Bitte Malhemd/Malkittel mitbringen. **Anmeldung** bis Mittwoch, 27. Oktober im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, unter Telefon 271 98 00.

Überlegungen zu unserer Zukunft



«Zürich sagt mir nichts, meine Nachbarn kann ich nicht ausstehen, die Politiker sind untuglich und mein Chef... Nur gerade einmal im Jahr kann ich mich freuen, in den Ferien, auf dem Flug nach Joly Islands, wo ich vier Wochen unter freundlichen Leuten verbringe.»

Gleicht dies der **Klage** eines unserer Mitbürger, der sich innerlich verabschiedet hat von seinen Idealen, seinen Zielen, und der dem Leben kaum noch Positives abgewinnen kann? Eines Menschen, der Beruf — Familie, Politik — Bevölkerung, Gewerbe — Verwaltung, Stadt — Land, Natur — Chemie, Gemeinwohl — Eigenwohl als unvereinbare Gegensätze betrachtet und sich durch die Probleme unserer Zeit überfordert fühlt?

Die Entwicklung der letzten Monate zeigt klar, dass in einigen Köpfen der Bevölkerung ein **Gemütswechsel** stattfindet, bei einigen hervorgerufen durch nah erlebte Schwierigkeiten, zum Beispiel Arbeitslosigkeit, Geldprobleme oder Familienunstimmgkeiten und durch Hiobsbotschaften von Krieg, Naturkatastrophen und von zunehmender Gewalt in den Städten.

Heute dreht es sich nicht mehr nur darum, eine heikle Wirtschaftslage zu meistern, ein **Wertewandel** steht an, hat schon begonnen. Wir wissen, dass wir nicht nur profitorientiert, sondern auch umweltbewusst handeln müssen; dass für das innere Gleichgewicht nicht nur die Karriere sondern auch das Familienleben zählt, und dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten alle mehr soziale Verantwortung tragen.

Wichtig ist, dass der **Dialog** — sei es der innere, sei es der Gedankenaustausch oder das Streitgespräch — nicht abbricht. Deshalb werde ich hier zu aktuellen lokalen und globalen Themen Überlegungen anstellen — seriöse oder humorvolle, sich sicher ab und an auch widersprechende —, um damit einen Beitrag an die Aufrechterhaltung des ständigen fließenden Dialogs zu leisten.

Robert Zurbruggen

Blutdruckmessen und Tonbildschau am Wümmetfäsch

Der Verein Spitex Höngg macht's möglich. Je am Samstag und Sonntag zu bestimmten, mittels einer Uhr-Attrappe angesagten Zeiten, am Vereinsstand im Schulzimmer 3 im Bläsischulhaus.

Kompetente Teammitglieder des Spitex-Zentrums Höngg erteilen ausserdem alle möglichen Auskünfte über die im Zentrum angebotenen Dienste.

Besucherinnen und Besucher des Spitex-Standes werden mit einer **praktischen Überraschung** belohnt.

Gut signalisiert verteilen auf dem Festplatz zudem Helferinnen und Helfer **Wettbewerbsformulare**. Diese sind ausgefüllt in die am Stand bereitgestellte Urne zu werfen. Am Sonntag zirka um 15.30 Uhr ist Verlosung. Die Gewinner werden im «Höngger» publiziert und die Preise können direkt oder im Spitex-Zentrum ab Montag, 25. Oktober abgeholt werden.

Phaidon auf der Werdinsel

Spinnerei, Seilerei, «Burehuus», im Umfeld Arbeiter- und Bauernsiedlungen, später — als Folge der unaufhaltsamen Verstärkung — Autowerkstatt mit Ersatzteillager — die Werdinsel hat ein abwechslungsreiches Vorleben, ein handwerklich bestimmtes Vorleben. Und nun also, nach Jahren des Umbaus, bewirbt sie wieder ein Handwerk, das Theaterhandwerk.

Nicht nur in der Form von Theaterwerkstätten wie Schneiderei, Schreinerei, Malersaal und Requisite, nicht nur in der Gestalt von Probebühnen — auf der Werdinsel soll auch gespielt werden: **Phaidon nach Platon**, inszeniert von Stephan Müller, gespielt von Joseph Lorenz und Michael Maassen. Am Mittwoch, 27. Oktober, 20.30 Uhr ist **Première**.

Im Phaidon von Platon geht es um das ganz besondere Handwerk des Denkens, des Debattierens, des Philosophierens über die ersten und letzten Dinge:

«Wenn etwas grösser wird, muss es doch notwendig aus vorher kleiner Gewesener grösser werden? Ja.

Wenn es kleiner wird, wird es aus Grösserem kleiner? Ja.

Das Stärkere aus Schwächerem. Das Langsame aus Schnellerem. Und wie, sagte Sokrates, wenn etwas schlechter wird, nicht aus Besserem?, und wenn gerechter, nicht aus Ungerechterem? Ja. Dies haben wir also sicher genug: Alles was eine Entstehung hat, entsteht aus seinem Gegenteil, aus Gegensatz wird Gegensatz... Dann sag dasselbe von Leben und Tod. Sagt man nicht, das Leben sei dem Totsein entgegengesetzt? Ich wohl.

Also entsteht aus dem Lebenden? Das Tote.

Und was aus dem Toten? Man ist gezwungen, sagte Phaidon, zuzugeben das Lebendige.»

Die Werdinsel ist umflossen von den Wassern der Limmat. Die Griechen der Antike stellten sich das Reich der Toten, das Jenseits, als ein Stromland vor, mit entfesselt stürzenden und hervorbrechenden Wassern. Dorthin führte sie die «Reise» nach dem Ende des irdischen Daseins.

Die Reise der Zuschauer zur Werdinsel soll erleichtert werden:

Das Theater Neumarkt organisiert einen Bus-Service. Um 19.30 Uhr fährt jeweils ein Extra-Bus vom Theater Neumarkt zur Werdinsel mit Zwischenhalt an der Station «Tüffenwies» (Tram 4) um 19.45 Uhr. Rückfahrt nach der Vorstellung via «Tüffenwies» und Hauptbahnhof zur Endstation Theater Neumarkt.

Ausnahme: Am 27. Oktober startet der Bus um 20.00 Uhr, da die Premiere eine halbe Stunde später beginnt.

Spieldaten der Produktion Phaidon nach Platon

Mittwoch	27. Oktober	20.30 Uhr
Mittwoch	3. November	20.00 Uhr
Donnerstag	4. November	20.00 Uhr
Samstag	6. November	20.00 Uhr
Sonntag	7. November	20.00 Uhr
Samstag	13. November	20.00 Uhr
Sonntag	14. November	20.00 Uhr
Samstag	20. November	20.00 Uhr
Sonntag	21. November	20.00 Uhr
Samstag	27. November	20.00 Uhr
Sonntag	5. Dezember	20.00 Uhr
Freitag	10. Dezember	20.00 Uhr
Mittwoch	15. Dezember	20.00 Uhr
Sonntag	19. Dezember	20.00 Uhr

Wiedereinstieg in die Krankenpflege

Erstaunlicherweise brauchen **Spitäler und Heime trotz Rezession Wiedereinsteigerinnen in die Krankenpflege**. Darum wird mit Unterstützung der Stadt Winterthur ein **Wiedereinstiegskurs für Interessierte in den Kantonen Zürich, Schaffhausen und Glarus** angeboten.

(PD.) Die von Christine Geeler-Feuz, Horgen, seit Jahren durchgeführten Wiedereinstiegskurse in die Krankenpflege sind nicht nur erfolgreich, sondern sie entsprechen einem echten Bedürfnis, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Nach der intensiven Familienphase

In erster Linie richtet sich der Kurs an Frauen, die vor Jahren zur Krankenpflegerin ausgebildet worden sind und jetzt — nach der intensiven Familienphase — wieder in den Beruf zurückkehren wollen. Dieser Wunsch ist nicht zuletzt deshalb häufig anzutreffen, weil Krankenpflege für Teilzeitarbeit geeignet ist. Wer den Wiedereinstiegskurs an der Schule für Pflegeberufe Winterthur besuchen will, muss in einem Arbeitsverhältnis (bzw. eine Zusage) von mindestens vier Tagen im Monat stehen.

Umfassende Auffrischung

Der Wiedereinstiegskurs beginnt am 2. November. Bis anfangs Mai werden insgesamt sieben Kurstage abgehalten, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr. Erfahrene Dozenten aus Schule und Praxis behandeln folgende Themen: Pflege im Wandel, Medikamentenlehre, Pflegeprozess, Physiotherapie, Organisation und Führung sowie neue Pflegeformen. Der Kurs kostet Fr. 200.—, Anmeldungen sind sofort erwünscht an: Christine Geeler, Glärnischstrasse 34, 8810 Horgen, Telefon 01-725 69 47 (9.00 bis 11.00 und 19.00 bis 21.00 Uhr).

Der Kommentar

Fluktuationen

Wie doch, eine banale Feststellung zwar, die Zeit vergeht. Existentiell relevant allerdings für jene, die aus der Liste der reichsten Leute herausgestrichen werden mussten; tempora mutandur, die Zeiten ändern sich, und mit ihnen tun es für einige auch die finanziellen Verhältnisse.

Der Blocher sei zwar vorgerückt und noch reicher geworden. Andere, wie gesagt, hat es erwischt und aus dem illustren Zirkel der 250 Reichsten der Schweiz hinauskatapultiert. Und, ganzseitig lässt es die «Bilanz» («jetzt an Ihrem Kiosk») wissen, der «reichste Zürcher hört auf den typisch schweizerischen Namen Leonhard Brenninkmeijer.»

Immer diese Ausländer. Anzunehmen, dass dieses Herrn Vorfahren, Irrtum und Missrechnung vorbehalten, sich nicht an den Gestaden des Vierwaldstättersees im Lendenschürzchen getummelt haben. Ich weiss zwar nicht, wer dieser glückliche Zürcher ist und was er so macht, bei welcher Tätigkeit er so viel Zaster macht, und ich will es auch nicht wissen. Ich kaufe diesmal die «goldene Sondernummer» besagter Zeitschrift nicht, denn ich, unverbesserlicher Optimist, will nun noch konsequenter sparen als bis anhin, immer in der Hoffnung, mit der Zeit doch noch einmal Aufnahme in die hehren Spalten derer zu kommen, die es zu etwas gebracht, das heisst eine erwähnenswerte Summe zusammengebracht haben. Die Hoffnung fusst auf der Lebensweisheit meiner längst verstorbenen, verehrten Grossmutter, wonach «man nur hat, was man gespart hat». Hätte es der Finanzhai, der in Basel vor Gericht kam, auch so gehalten, müsste der Arme jetzt nicht von der Fürsorge leben. Von den 200 Millionen, die er geprellten Anlegern abgelautet habe, hätte sich doch etwas auf die Seite bringen lassen sollen.

Jugendschiessen auf dem Hönggerberg

Das vierte Höngger 10m-Schiessen (Luftpistole, Luftgewehr und Armbrust) für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1978—1983 findet am Freitag, 29. Oktober von 17.00 bis 20.00 Uhr und Samstag, 30. Oktober von 9.00 bis 12.00 Uhr im 10m-Stand der Schiessanlage Hönggerberg statt.

Der Anlass steht wiederum unter dem Patronat «De goldig Züri-Träffer». Auszeichnungen: Medaillen oder Pins.

Es handelt sich um ein rein sportliches Schiessen und ermöglicht hoffentlich vielen Jugendlichen den Einstieg in eine faszinierende, konzentrationsfördernde und damit erzieherisch wertvolle Sportart. Die erfolgreichsten SchützInnen sind berechtigt, am Final (Ende November) teilzunehmen.

Der Besuch kann im **Sportpass** eingetragen werden. Es können alle drei Konkurrenzen bestritten werden.

Die Kosten übernimmt der Zürcher Stadtverband für Sport. Die TeilnehmerInnen sind versichert.

Organisation: Schiessplatzgenossenschaft und Armbrustschützen Höngg. **Verantwortlicher:** Viktor Forster, Reinhold Frei-Strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 341 98 10.

163 Bäume werden ersetzt

Bäume sind ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden des Stadtmenschen. Sie spenden Schatten, beeinflussen das Kleinklima positiv und schaffen mit ihrer sichtbegrenzenden und raumtrennenden Wirkung angenehme und behagliche Kleinräume. Um den rund 20 000 Exemplare zählenden Allee-Baumbestand der Stadt auf lange Sicht zu erhalten, muss das Gartenbauamt für eine kontinuierliche Verjüngung sorgen. In diesem Herbst/Winter werden deshalb 163 Bäume ersetzt. Im Kreis 10 sind es nur deren acht.

Das Grundprinzip der belebten Natur, Werden und Vergehen, macht auch vor den Zürcher Stadtbäumen nicht halt. Die Begrenztheit der Lebensdauer zwingt das Gartenbauamt jedes Jahr, eine bestimmte Anzahl Bäume nach dem Erreichen ihres Höchstalters durch Jungbäume zu ersetzen. Für Bäume sind die Lebensbedingungen in der Stadt an-

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Frau K. Hager



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 41

ders als im freien Gelände; Strassenbäume erreichen ein durchschnittliches Alter von etwa 40 Jahren. Um den Baumbestand zu sichern, wären rein statistisch gesehen, jährlich 500 neue Bäume an Zürcher Strassen zu pflanzen. Beim Ersetzen geht das Gartenbauamt aber sehr selektiv vor. Diesen Herbst/Winter werden nur 163 Strassenbäume ersetzt, welche aufgrund von Krankheit oder fortgeschrittenem Alter ein Sicherheitsrisiko darstellen.

So willkommen neue Bäume sind: die jeweils vorangehenden Fällungen der alten und kranken Bäume sind unbeliebt. Erschwerend kommt hinzu, dass die zu fällenden Bäume äusserlich häufig noch ein relativ intaktes Bild zeigen. Das Fällen und Neuanpflanzen sichert aber den kontinuierlichen Fortbestand des Stadtzürcher Baumbestandes, denn nur ein von der Altersstruktur her gut durchmischter Baumbestand lässt sich mit vertretbarem Aufwand unterhalten und erneuern.

Der Aufwand, Strassenbäume auf Stadtgebiet zu halten, ist gross und mit vielen Vorschriften verbunden. Diese regeln einerseits verkehrstechnische, andererseits versicherungstechnische Aspekte. Die Fachleute des Gartenbauamtes sind deshalb gezwungen, besonders die Strassenbäume stets gut zu kontrollieren. Gefährliche Exemplare müssen ungeachtet ihres äusseren Eindruckes ersetzt oder zumindest durch starken Rückschnitt in einen sicheren Zustand überführt werden. Das heisst unter anderem auch, dass ein Baum dann gefällt und ersetzt werden muss, also am Ende seines Lebens angelangt ist, wenn sein weiteres Verbleiben aus Sicherheitsgründen nicht mehr verantwortet werden kann.

Folgende Bäume werden im Kreis 10 gefällt:

Bauherrenstrasse/Anlage	1 Birke
Bombach-Anlage	1 Rosskastanie
Winzerhalde	1 Schwarznuss
Scheffelstrasse 42	1 Scheinakazie
Hönggerstrasse vis-à-vis 80	1 Rosskastanie
Hönggerstrasse 105	1 Rosskastanie
Im Sydefädli 1	1 Weissdorn
Im Sydefädli 27	1 Weissdorn

Ballettschule Katja seit einem Jahr an der Limmattalstrasse 84

Man kennt sie vor allem von den Auftritten ihrer rassigen Tanzgruppe «les papillons» am Hönegger Wümmefäsch. Doch bei Katja Kost, Ballettlehrerin und Tänzerin des SBTG lernen nicht nur «les papillons» die schöne Kunst des Tanzens, rund 200 Kinder und Erwachsene finden hier anregende Freizeitgestaltung. Vor einem Jahr hat Katja eine neue, grosse Räumlichkeiten an der Limmattalstrasse 84 bezogen.

Ein Glücksfall

Nachdem die Migros-Filiale alte Trotte für immer geschlossen wurde, bot sich für Katja Kost die Gelegenheit dieses Lokal zu übernehmen. Dabei darf das Entgegenkommen der Liegenschaftsbesitzerinnen Rosmarie Meier und Therese Barmettler zumindest angedeutet werden. Die heutige Nutzung wäre ohne Abstriche im Mietzins gegenüber dem früheren kommerziellen Verkaufsflächen-Ertrag nicht möglich. Erfreulich, dass kulturelle Bestrebungen auch von privater Seite aktiv gefördert werden. In guter Zusammenarbeit mit dem Planer und Bauleiter Ernst Barmettler wurden die Fragen nach geeigneten, den Bedürfnissen entsprechenden Materialien geklärt, sowie eine Marktanalyse erstellt.



Katja Kost-Gyr, Ballettlehrerin

Im Erdgeschoss stand ein 170 Quadratmeter grosser Raum zur Verfügung, den man in einem vernünftigen Verhältnis aufgeteilt hat in: **Ballettsaal, Entrée, Garderobe und Duschaum.** Dem Ballettsaal mit 86 Quadratmeter Bodenfläche wurde die grösste Bedeutung beigegeben und mit einem Buchen-Massivparkett verlegt, der auf einer Schwingboden-Unterkonstruktion gelagert ist, was speziell für die Fuss- und Beengelke schonend wirkt. Die Decken- und Wandkonstruktionen sind nach den neuesten Akustikmethoden in Holzpa-nellen angefertigt.

In der einen Längswand wurde für die Schülerinnen eine 13 Meter lange **Spiegelwand** eingebaut, damit diese die Bewegungen von der Ballettlehrerin gut übernehmen und auch sich selbst kontrollieren können.

Das **Entrée** mit 33 Quadratmeter Grösse hat zwei Funktionen: einmal Emp-

fang und Büro und mit einer Polstergruppe wurde eine kleine Wohnatmosphäre geschaffen, damit die Mütter, die ihre kleinen Balletteusen nach der Stunde abholen, einerseits eine gemütliche Sitzzecke vorfinden und andererseits durch die vier grossen Glastüren ihren Sprösslingen beim Trainieren zusehen können.

Garderobe und Duschaum sind in dezente hellrosa/weißen Keramikplatten belegt worden. Anstelle der üblichen Garderobenbänke stehen schwarz lackierte Bugholzstühle im Raum, was zusammen mit der grossen immergrünen Pflanze eine jugendliche Frische bewirkt.

Lebensfreude, Harmonie und tänzerische Anmut.

Seit einundzwanzig Jahren ist Katja Kost in ihrem Metier als Ballettlehrerin und Tänzerin des SBTG tätig. Der Schweizerische Berufsverband für Tanz



Kinder und Jugendliche trainieren je nach Alter in der Vorschule, klassisches Ballett oder Jazzballett

(Foto Studio Katja)



Dieses Kunstwerk stammt von Katja Kost-Gyr persönlich. Eine gelungene Vision von Bodyforming an der Limmattalstrasse 84 in Hönegg.

und Gymnastik ist übrigens der einzig anerkannte Verband in der Schweiz in dieser Sparte. Gesamthaft unterrichten Katja und ihr Fachteam zweihundert Kinder und Erwachsene. Die Mitarbeiterinnen Sharon Ryrie (sie ist eine ehemalige Schülerin von Katja), Ussa Pi-

nazza, Ursi Helg, Silvia Risi, Monika Zehnder, Ingrid Kunz und Annemarie Mörgeli unterrichten die grosse Schar in folgenden Klassen:

Kinder und Jugendliche: Vorschule, klassisches Ballett und Jazzballett. Diesen kleinen und grösseren Stars von morgen ist das Trainieren im Studio Katja ein grosser Ansporn.

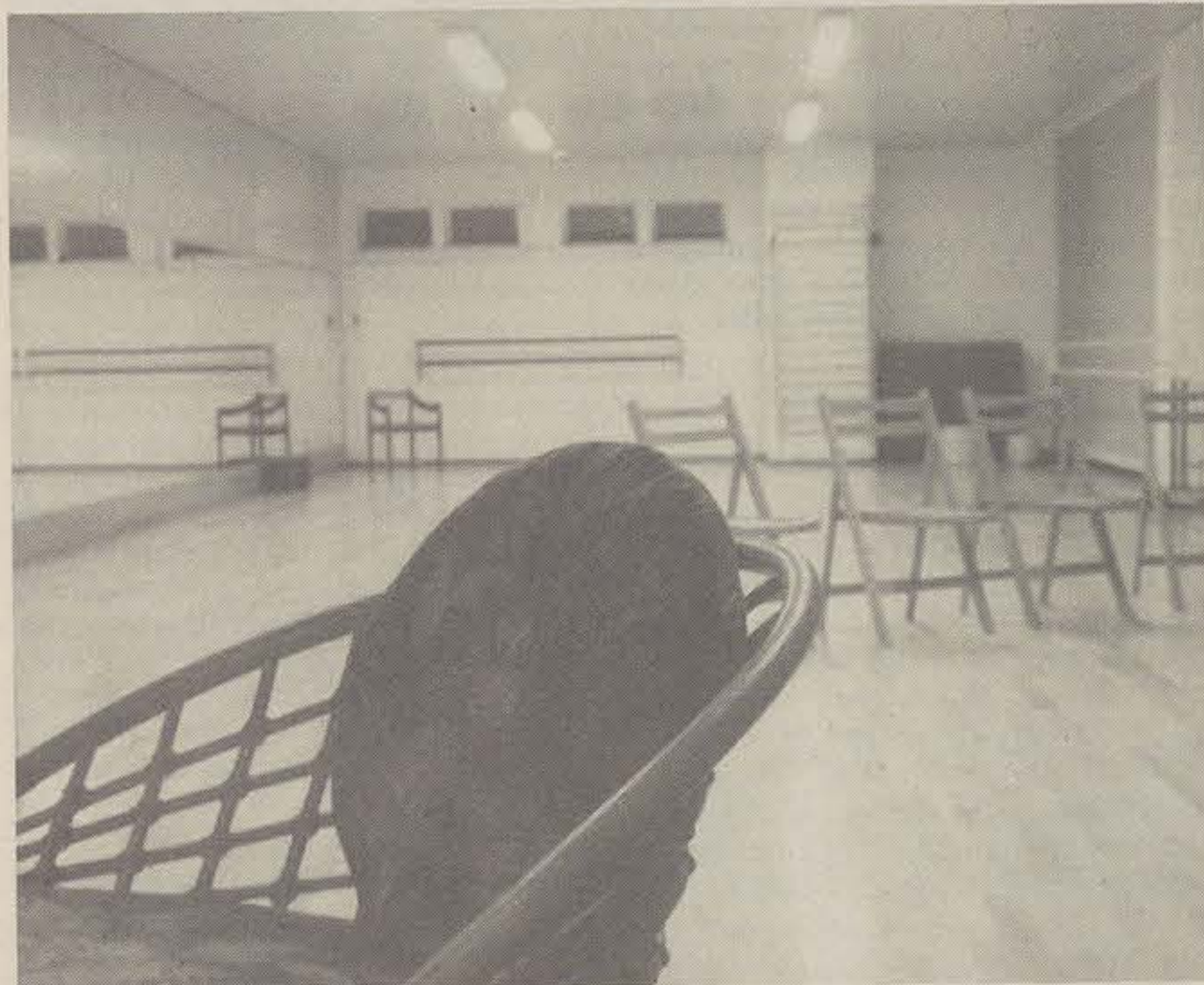
Erwachsene:

Bodyforming, Jazzballett, Tai Ji, Aerobic, Gymnastik, Meditativer Tanz.

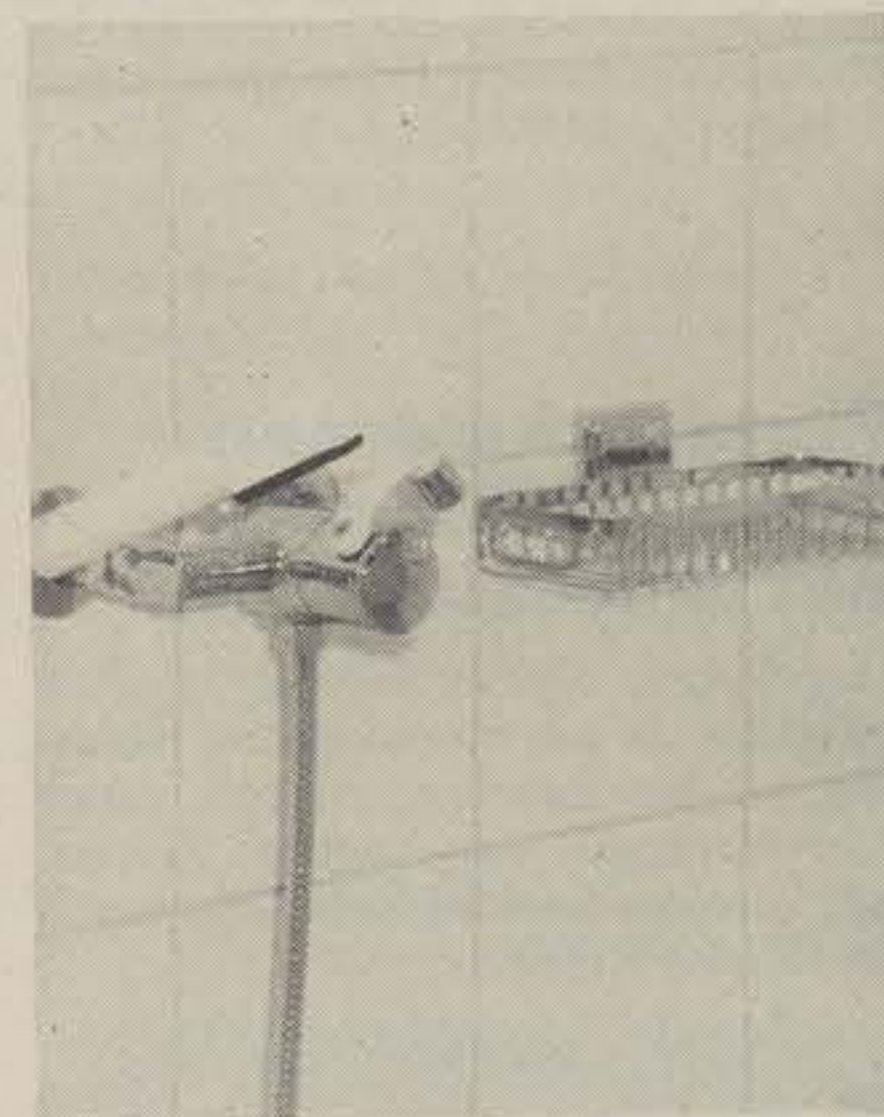
Bereits wird wieder für ein neues, grösseres Stück geprobt mit über 100 Beteiligten, wie Katja verriet. Das Tanztheater gelangt anfangs 1994 zur Aufführung und am Wümmefäsch sind die «Papillons» natürlich wieder mit dabei.

Einige Tanztheater sind vielen noch in bester Erinnerung wie: «Di 5 Mytzelpätz», «D'Chischte», «E wirri Irrfahrt», «Going on», «Eine kleine Wäscherin», «Anna Lisa Flop».

Text Rita Egli, Fotos Louis Egli



Im Ballettsaal hat man viel für die Gesundheit investiert: Schwingboden-Unterkonstruktion; als Tanzfläche Buchen-Massiv-Parkett.



Der Duschaum sauber und hygienisch



Das kleine «Schwarze» in der Garderobe

Es leb' die Moral, sie lebe hoch!

Glosse von Bruno Tamola

KV-Fäsch

Samstag, 30. Oktober, 20.00 bis 02.00 Uhr im KV-Schulhaus Zürich (beim Escher Wyss-Platz).

Das Programm umfasst: Liveauftritt von D.J.BoBo und Steve Whitney Band — Snow Board Fashion Show — Disco mit Disco Opera — Lasershow — Oldiearena mit D.J. Pete G.

Da diese Veranstaltung im letzten Jahr restlos ausverkauft war, ist es sehr ratsam, sich die Tickets im Vorverkauf zu besorgen.

An diesem Abend wird das KV-Schulhaus in einen einzigartigen Tanzpalast verwandelt. Im Obergeschoss präsentiert Sportplausch Wider eine einmalige Snow-Board Modenschau.

Seit vielen Monaten ist D.J.BoBo mit seinen zwei Hits «Somebody Dance with me» und «Keep on dancing» in sämtlichen europäischen Hitparaden vertreten! Mit seiner super Bühnenshow wird er an diesem Abend sicher auch das KV in einen kochenden Hexenkessel verwandeln. In der Rock- und Oldiearena spielt die national sehr bekannte Rockgruppe aus dem Kanton Aargau «Steve Whitney Band». Für Oldies ab Konserve ist D.J.«Pete G.» verantwortlich. Für den Discobetrieb sorgt die Disco Opera aus Zürich.

Ein Zürcher lädt zum Stadtrundgang ein.

Andreas Müller, der bürgerliche Kandidat für das Stadtpräsidium, führt am 23. Oktober während eineinhalb Stunden durch das historische Zürich.

Treffpunkt: Foyer des Kunstauses um 9.30 Uhr. Rückkehr zirka 11.30 Uhr. Anschliessend findet ein **Apéro** im Foyer des Kunstauses statt.

Sonderbriefmarke für Wiederaufbau Kapellbrücke

Die PTT wollen einen Beitrag zum Wiederaufbau der zerstörten Kapellbrücke in Luzern leisten und geben zu diesem Zweck eine 80-Rappen-Sondermarke mit 20 Rappen Zuschlag heraus. Beim Markensujet wird auf die 75-Rappen-Marke von 1960 zurückgegriffen, die in der Serie «Baudenkmäler» erschien und das weltberühmte Luzerner Kulturdenkmal zeigt.

Das zweifarbige Wertzeichen mit Hauptton rot wird bis Ende November verkauft. Die Startauflage der im Offsetdruckverfahren hergestellten Marke beträgt zehn Millionen. Die 1960 herausgegebene Briefmarke mit der Kapellbrücke war in blau erschienen.

Auf den 1. Juli 1994 hat die Zürcher Regierung das endgültige Aus für die Spielautomaten angekündigt. Dies aufgrund des Urteiles, welches das Bundesgericht kürzlich fällte und letzte Woche schriftlich vorlegte. Im Frühjahr 1991 hatte das Zürcher Stimmvolk mit knapp 51 Prozent Ja-Stimmen die Initiative für ein Verbot von Spielautomaten gutgeheissen.

Im Abstimmungskampf wurde mit harten Bandagen gekämpft. So wurde den Stimmbürgern seitens der Initiativ-Befürworter unter anderem das Bild des spielsüchtigen Familienvaters eingezeichnet, welcher den Abend im Spielsalon verbringt und seinen Lohn verjubelt, währenddem seine Frau und die armen Kinder hungrig zuhause auf ihren Ernährer warten. Folge ist: Wir müssen diese armen Familienväter vor sich selber schützen. Offensichtlich fanden und finden die Initiativbefürworter (vornehmlich linker politischer Kultur entstammend) in Kürze zusammengefasst, dass erwachsene Menschen nicht entscheiden können, was sie tun und nicht, sie also unmündig sind. Gleichzeitig finden aber dieselben politischen Kulturgrößen, man müsse den Drogenkonsum legalisieren, weil jeder erwachsene

Mensch selber entscheiden kann, wann er Drogen nimmt und nicht, er also als mündiger Mensch zu betrachten sei. Doch das sind nicht die einzigen — leicht schizophrenen — Definitionen von mündig oder nicht mündig.

Ein Jahr nachdem das Zürcher Volk den Spielautomaten den Garaus machte, stimmten die wackeren Eidgenossen einer Streichung des Spielcasino-Verbot in der Bundesverfassung zu. Dies unter dem Druck der finanziellen Misere, als man — endlich — entdeckte, dass man dem Menschen seinen Spieltrieb nicht nehmen kann, im Gegenteil, er halt sein Geld, und dies auch als Familienvater, im nahen Ausland oder in Untergrundspielhöhlen verbuttert. Der Bund witterte also die Gelegenheit, selber ein wenig Kleingeld für die Portokasse einzunehmen. Dass sich auch in den Zürcher Landen Untergrundspielhöhlen mit unkontrollierbaren Charakteren öffnen werden ist so ziemlich sicher. Klar ist auch, dass der Vater Staat dereinst nichts mehr davon haben wird, sich aber die Mafia darüber freut und die Hände reiben wird. Nicht nur das, die Hüter der Moral können sich zukünftig auch den paar hundert Arbeitslosen, vornehmlich Frauen, annehmen, die dannzumal

von der Arbeitslosenunterstützung abhängig sein werden. *Es leb' die Moral, sie lebe hoch!*

Wenn wir schon bei Moral sind, ich bin dafür, dass als nächstes der Alkoholkonsum, und damit die Restaurants verboten werden. Denn man weiss schliesslich, wie unmündig die Bürger sind, und dass wir sie vor sich selber schützen müssen. Die paar Arbeitslosen im Gastgewerbe und die Einbussen an Alkoholsteuern könnten wir im Namen der Moral verkraften. Dasselbe gilt beim Tabakkonsum. Verbannt das stinkende verführerische Zeug aus unseren Landen! Die Tabaksteuer geht damit zwar flöten, doch wen stört es schon? Apropos, was im Lande, wo die Zitronen blüh'n schon seit jeher problemlos funktioniert, ist doch auch bei uns möglich. Verkaufen wir uns ganz der Mafia, schaffen wir demokratisch gewählte Parlamente und Regierungen ab, denn Politik macht süchtig. Wir aber wissen, wie schlimm Sucht sein kann, also ist es unsere moralische Pflicht die Politiker vor sich selbst zu schützen.

PS: Um gleich vorab allfälligen Ehrverletzungsklagen Einhalt zu gebieten: schizophren bedeutet gemäss Duden «in sich widersprüchlich, unvereinbar».

Grosse Tombola

Lospreis Fr. 2.-

Tombolapreise

Preis
Ein Motorroller, Marke
geot. 125 cm³,
Katalysator,
elektrischem Starter,
grossem Gepäckraum,
vermittelt durch
ad-Elsener, Regens-
dorferstr. 2,
8049 Zürich.

Preis
Ein Gutschein für eine
Reise nach Belieben.
Wt. Fr. 2500.-
(eine Barauszahlung),
vermittelt durch
o Reisen AG,
Rus Niederhauser,
Regensdorferstr. 5,
8049 Zürich.

Preis
Ein Gutschein für eine
echentliche Haar-
pflege während eines
Jahres. Gestiftet durch
ffure Hairline,
and Imfeld
Höngger Markt,
8049 Zürich.

Preis
Ein Paar Riesenslalom-
hski mit Look-Bin-
ding. Vermittelt durch
co Sport, Limmat-
strasse 167,
8049 Zürich.

Preis
Ein Foto-CD-Wechsler,
dak. Vermittelt
ch H. Fawer, Radio
levision im Höngger
Markt, 8049 Zürich.

Preis
Eine Stereoanlage
ke Fisher, RS9040,
vermittelt durch
Fawer, Radio Televi-
on im Höngger
Markt, 8049 Zürich.

Preis
Ein Gutschein zum
Bezug von Blumen
und Sträussen.
Gestiftet von
Blumen Jakob,
Inh. R. & W. Schobel,
Limmatalstr. 224,
8049 Zürich.

Preis
Ein Gutschein zum
Bezug eines Staub-
saugers. Gestiftet
von H. Marolf & Co.
Elektro Anlagen,
Limmatalstrasse 211,
8049 Zürich.

7. Preis
Ein Bild «Frühling in
Enewang» gemalt
durch den Thurgauer
Kunstmaler Richard
Wannenmacher,
vermittelt durch
Rudolf Th. Gloor,
Galerie Zentrum AG,
Regensdorferstr. 2,
8049 Zürich.

8. Preis
Ein HiFi Mini-FH-B-
155-Empfänger. Ver-
mittelt durch H. Fawer,
Radio Television im
Höngger Markt,
8049 Zürich.

9. Preis
Eine Kamera Leica,
AFci inklusive Tasche.
Vermittelt durch
Foto Video Peyer,
E. und E. Föhr,
Limmatalstrasse 164,
8049 Zürich.

10. Preis
Eine Stereoanlage
pp 100. Vermittelt
durch H. Fawer, Radio
Television im Höngger
Markt, 8049 Zürich.

11. Preis
Eine Halogen-Ständer-
lampe. Gestiftet
durch H. Furrer & Co.,
Elektroanlagen,
Limmatalstrasse 162,
8049 Zürich.

12. Preis
Ein Gutschein zum
Bezug von Blumen
und Sträussen.
Gestiftet von
Blumen Jakob,
Inh. R. & W. Schobel,
Limmatalstr. 224,
8049 Zürich.

13. Preis
Ein Gutschein zum
Bezug eines Staub-
saugers. Gestiftet
von H. Marolf & Co.
Elektro Anlagen,
Limmatalstrasse 211,
8049 Zürich.

14. Preis
Ein Sparheft, Wert
Fr. 300.-. Gestiftet
von der Zürcher
Kantonalbank,
Filiale Höngg,
Regensdorferstr. 18,
8049 Zürich.

15. Preis
Ein Grammophon, CD-
Spieler, dac9025 Fis-
her. Vermittelt durch
H. Fawer, Radio Televi-
sion im Höngger
Markt, 8049 Zürich.

16. Preis
Ein Gutschein für ein
Jahr lang jede Woche
einen Zopf abholen.
Gestiftet durch
Bäckerei-Conditorei
P. Baur,
Rebstockweg 16,
8049 Zürich.

17. Preis
Ein Solarrechner.
Gestiftet von
ES Technik,
Ernst Seiler,
Limmatalstrasse 151,
8049 Zürich.

18. Preis
Ein Gutschein zum
Bezug von Damen-
Herrenmode. Gestiftet
von Boutique GO IN,
Y. Ackva,
Limmatalstrasse 200,
8049 Zürich.

19. Preis
Ein Maltabrett, HB-
A500-P. Zeichengerät
für Kinder. Vermittelt
durch H. Fawer, Radio
Television im Höngger
Markt, 8049 Zürich.

20. Preis
Ein Gutschein für ein
Sparheft, Wert
Fr. 100.-. Gestiftet
von Schweizerische
Kreditanstalt, Höngg,
Regensdorferstr. 15,
8049 Zürich.

Sofortpreise

können am
Andenkenstand
auf dem Bläsiplatz
sofort mitgenommen
werden.

21.-30. Preis
10 Gutscheine zum
Warenbezug in der
Dorfmetzg. Gestiftet
von R. Krieg,
Metzgerei,
Limmatalstrasse 177,
8049 Zürich.

31.-40. Preis
Je 5 Gutscheine zum
Warenbezug
im Reformhaus und
in der Drogerie
im Höngger Markt.
Gestiftet durch
D. Fontollet,
Drogerie im Höngger
Markt, 8049 Zürich.

41.-110. Preis
70 Flaschen Höngger
Wein vom Bankverein.
Gestiftet vom Schwei-
zerischen Bankverein,
Filiale Höngg,
Limmatalstrasse 180,
8049 Zürich.

111.-220. Preis
110 Flaschen Höngger
Wein aus dem
Frankental,
Rieslingx Sylvaner.
Vermittelt durch
E. Wegmann,
Wein- und Obstbau,
Frankentalerstr. 60,
8049 Zürich.

221.-720. Preis
500 Flaschen Remiger
Rosé, 1/2 l. Eigenbau.
Vermittelt durch
P. Zweifel & Co.
Weinkellerei,
Regensdorferstr. 20,
8049 Zürich.

721.-1220. Preis
(Trostpreise)
500 Höngger Fähnli.
Gestiftet durch
das Wümmetfäscht-
komitee.



Restaurant
**Alte
Trotte**

Neu, neu, neu

ab 31. Oktober ist unser Restaurant
auch sonntags geöffnet.

Metzgete

Freitag, 29. Oktober

ganzer Tag

Samstag, 30. Oktober

bis 14.00 Uhr

Sonntag, 31. Oktober

bis 20.00 Uhr

Unsere Spezialität

Mistkratzerli
Charbonnade ab 2 Personen
(Reservation erwünscht)

Auf Ihren Besuch freuen sich
Fritz, Vreni und Personal

☎ 3418111



restaurant
**rebstock
taverne**

Am Wümmetfäscht offen!
von 9.00 bis 18.00 Uhr

Metzgete

am Freitag, 29. Oktober

Musikalische Unterhaltung
mit dem Höngger Duo
Paul und Marcel

Reservieren Sie frühzeitig Ihren Platz

Am Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 3418555

Das FORUM-Programm ist erschienen

(ms) Wiederum steht beim FORUM
Höngg eine Saisoneroöffnung an —
die des Herbstzyklus 1993. Gönner
und Quartiervereinsmitglieder haben
das gelbe Programmheft bereits
erhalten. Dem FORUM-Team liegt
jedoch daran, auch breitere Kreise
anzusprechen und zu einem Kon-
zertbesuch zu animieren. Hier un-
ser Angebot:

Am Sonntag, 14. November, 17.00 Uhr,
im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg bietet der Orchesterverein
Höngg einen stimmungsvollen Abend
unter dem Titel «Ravel in Melodie, Bild
und Klang» an. Aufgeführt werden fol-
gende Werke: «Ma Mère l'Oye», «His-
toires Naturelles» und «Shéhérazade».
In Maurice Ravel begegnen Sie einem
der grössten französischen Komponi-
sten des angehenden 20. Jahrhunderts.
Wie vielfältig dieser Komponist uns mit
seinen Werken entgegentritt, mögen Sie
als Zuhörer selbst beurteilen. Dass Ge-
fühle mitschwingen werden, davon sind
wir überzeugt.

Am Sonntag, 28. November ist bereits
1. Advent. Traditionsgemäss findet
dann das **Offene Singen zum Advent**
statt. Dies wie immer in der reformier-
ten Kirche Höngg. Unter der Leitung
von Christoph Rehli singt das Publikum
bekannte und unbekannte Advents-

RESTAURANTS

NEUE



**Wir bauen ihn ab...
den Schweizer
Baumnussberg!**



Bei jeder Weinbestellung ausserhalb den
Essenszeiten, erhalten Sie Baumnüsse zum
Knacken und zum Knabbern.

Am 1. November (Allerheiligen) und
am 7. November (Waidquer) noch **offen**,
nachher jeden Sonntag ab 18.00 Uhr und
jeden Montag geschlossen.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Restaurants

Limmatalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 40

Geniessen Sie unser

Wild-Gourmet-Menü im Höngger-Stübli

Wildconsommé mit
Hasenklösschen

Hirschtatar mit Toast und Butter

Kräutercrêpes gefüllt mit
Gemsragout auf Blattspinat

Hasenfilet

an einer feinen Wacholdersauce
mit Butterspätzli,
gedämpftem Rotkraut,
und Rosenkohl mit Speck

Kastanienparfait
mit Früchten

Fr. 50.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng



Vor 3 Jahren war Eröffnung!

Die Direktion und Mitarbeiter des
Restaurants und der Seniorenresidenz
wünschen allen Hönggern ein schönes

Wümmetfäscht

Wir freuen uns, für die Einwohner
Hönggs da zu sein und dass unsere
Residenz mit der vielseitigen Infra-
struktur zum festen Bestandteil im
Quartier geworden ist.

Herzlichen Dank für Ihre Treue

Gemeinde Höngg

**Zusammenschluss der beiden Grup-
pierungen «Freie Gemeinde Höngg»
und «Überparteiliches Komitee zur
Ausgemeindung von Höngg aus der
Stadt Zürich»**

(ck.) Die beiden Gruppierungen verfolgen
die selben Zielsetzungen. Ein klä-
rendes Gespräch zwischen den Initian-
ten **Martin Weiselbaumer, Peter Meier**
von der «Freien Gemeinde Höngg» und
Ernst Buck, Christian K. Schneider vom
«Überparteilichen Komitee zur Ausge-
meindung von Höngg aus der Stadt Zü-
rich» hat die einzig sinnvolle Lösung ge-
bracht: Zusammenschluss

Dank diesem Zusammenschluss der
beiden Gruppierungen kann mit vereinten
Kräften das angestrebte Ziel verfolgt
werden. Zukünftig wird unter dem
Oberbegriff **«Freie Gemeinde Höngg»**
noch intensiver und aktiver die Idee ver-
folgt werden können.

Als erster Schritt wurde ein Sekretariat
installiert, das für interessierte Höngger
als Ansprech- und Auskunftsstelle die-
nen soll. Anfragen und Auskünfte im
Zusammenhang mit der Interessenge-
meinschaft **«Freie Gemeinde Höngg»**
können sofort gerichtet werden an:
IG «Freie Gemeinde Höngg», Winzer-
strasse 5, 8049 Zürich

«Freie Gemeinde Höngg»

Alle bereits eingegangenen Talons an
das «Überparteiliche Komitee zur Aus-
gemeindung von Höngg aus der Stadt
Zürich» werden der «Freien Gemeinde
Höngg» zugeführt.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Ich finde die Idee gut und bin bereit,
im Falle einer Gründung der IG
«Freie Gemeinde Höngg» beizut-
reten.

☐ Ich bin gerne bereit, aktiv mitzu-
wirken.

☐ Ich möchte nur Passivmitglied
werden.

Absender:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

☐ Privat:

☐ Geschäft:

Datum:

Unterschrift:

Ausfüllen und einsenden an: IG «Freie
Gemeinde Höngg», Winzerstrasse 5,
8049 Zürich:

Teilnahme-Liste Tombola Wümmetfäscht 1993

Hauptpreise

Den Hauptpreis gewinnen
die Lose:

0001	10 008	10 015
0002	10 009	10 016
0003	10 010	10 017
0004	10 011	10 018
0005	10 012	10 019
0006	10 013	10 020
0007	10 014	

Die Haupt-
preise werden
am Sonntag,
31. Oktober
1993 im Fest-
zelt auf dem
Bläsi-Areal
unter amtli-
cher Aufsicht
verlost.
Zeit:
19.00 Uhr.



2. Sofortpreise:

Einen Sofortpreis gewinnen:

Lose Nr. 10 021—10 030:
Je einen Warengutschein zum Bezug von Fleisch-
waren, gestiftet von der Dorfmetzg, R. Krieg,
Limmatalstrasse 177, Höngg

Lose Nr. 10 031—10 040:
Je einen Warengutschein zum Bezug von Waren
im Reformhaus oder in der Drogerie im Höngger
Markt. Gestiftet von Daniel Fontollet, Drogerie/
Reformhaus im Höngger Markt, Limmatal-
strasse 186, Höngg

Lose Nr. 10 041—10 110:
Je eine Flasche Höngger Wein vom Bankverein.
Gestiftet vom Schweiz. Bankverein, Filiale
Höngg, Limmatalstrasse 180, Höngg

Lose Nr. 10 111—10 220:
Je eine Flasche Höngger Wein aus dem Franken-
tal, Rieslingx Sylvaner. Vermittelt durch
Emil Wegmann, Obst und Weinbau,
Frankentalerstrasse 60, Höngg

Lose Nr. 10 221—10 720:
Je eine Flasche à 5 dl Remiger Rosé Eigenbau,
vermittelt durch die Firma Zweifel & Co., Wein-
kellerei, Regensdorferstrasse 20, Höngg

Lose Nr. 10 721—11 220:
Je ein Höngger Fähnchen, vermittelt durch
das Wümmetfäschtkomitee

**Nummern
der Gewinn-
lose werden
im Festzelt
angeschlagen.**

**Die
Sofortpreise
können abge-
holt werden:**
Während der
Marktzeiten
am Stand
Tombola und
Andenken
auf dem Festplatz.
Während der

übrigen Zeiten
am Schalter
Tombola
am Büffet
im Festzelt.
Nicht abge-
holte Preise
können bis am
30. November
1993 abgeholt

werden: bei der
Firma Zweifel
& Co., Wein-
kellerei,
Regensdorfer-
strasse 20,
Höngg. Nach-
her verfallen sie
zugunsten der
Veranstalter.
Wümmet-
fäschtkomitee

«Alles in einem - eines für alles:
mein Privatkonto beim Bankverein.»

(F.W. in F.)

Mit dem Privatkonto des Bankvereins erledigen Sie Ihre Zahlungen äusserst komfortabel und
haben viel Spielraum für Kredite und automatisches Sparen. Wie Sie Ihre privaten Geldan-
gelegenheiten bequem regeln, können wir zusammen besprechen, wann immer Sie wollen.



**Schweizerischer
Bankverein**

EINE IDEE MEHR

Schweizerischer Bankverein, Limmatalstrasse 180, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 80

Das Bauamt I im Quartier

Tiefbauamt
Stadtplanungsamt
Vermessungsamt
Gartenbauamt
Stadtforstamt



Öffentlicher Informationsabend

Kreis 10 (Wipkingen/Höngg) u. a. mit den Themen:

- Zukunft Westtangente
- Sanierung Nord-/Ottenbergstrasse
- Warum Bachöffnungen vorteilhaft sind
- Anschluss-Stollen Glatt
- Verkehrsberuhigungskonzepte für das Quartier
- Massnahmen für Velofahrer und Fussgänger
- Neugestaltung Werdinsel
- Neue Umgebung für das Schulhaus Rütihof
- Mittelwaldversuch Hönggerberg

Dazu Ausstellung «Fledermäuse in der Stadt»

Es orientieren:

Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher, Vorstand Bauamt I
und Chefbeamte des Bauamtes I

**Dienstag, 26. Oktober
um 19.30 Uhr**

ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen. Eingang Rosen-
gartenstrasse 1 oder Hauptportal Postterrasse

TIEFSTE MÖBELPREISE in der Schweiz DAS ISCH LIPO

ECKBANKGRUPPE
KIEFER MASSIV 4-TEILIG



NUR

488.-

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON/ZH

GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21h

Erstvermietung

In Zürich 10 vermieten wir 3- bis 4-
Zimmer-Wohnungen. Die Neuüber-
bauung, an bevorzugter, ruhiger und
sonniger Südwestlage am Ortsrand des
Stadtquartiers **Zürich Höngg** gliedert
sich in drei 4-Familienhäuser und ein 2-
Familienhaus. Das Wohnungsangebot
umfasst:

3-Zimmer-Wohnungen
(mit Gartensitzplatz)
ab Fr. 2'190.-/Mt. netto

**4-Zimmer-Maisonnette-
Dachwohnungen**
ab Fr. 2'450.-/Mt. netto

Lager/Archiv
à Fr. 250.-/Mt.

In unmittelbarer Nähe befinden sich die
Schulhausanlage Riedhof sowie das
Naherholungsgebiet des Hönggerberges
mit seinen Sport- und Freizeitanlagen.
Bezug nach Vereinbarung. Für weitere
Auskünfte oder zwecks Vereinbarung
einer unverbindlichen Besichtigung ver-
langen Sie unseren Herrn Elliscas.

**SCHAEPPPI
GRUNDSTÜCKE**

Sihlfeldstr. 10 Telefon 01/463 82 20
8036 Zürich 3 Telefax 01/463 82 81

Zürich-Höngg per 1. Dezember 1993
zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

1. Stock, Nähe Tramstation, Fr. 1350.- inkl.
nur an ältere Person(en)
Anfragen unter Chiffre Nr. 2013
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Pyjamas und Nacht- hemden

für Damen, Herren und Kinder

von **Schiesser**

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
© vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Zu vermieten

Sternen-Parkplatz Nr. 14 ab 1. Dezember
1993, Lachenacker, Fr. 60.-

Sich melden unter Telefon 342 34 25.
Montag-Mittwoch bis 21.00 Uhr,
Donnerstag ab 16.00 Uhr, Freitag bis
13.00 Uhr.

FELDIS

Zu verkaufen in idyllischem Bauerndorf
auf 1500 m. ü. M., an unverbaubarer Lage
am Rande der Dorfkerzone, sehr schöne
2 1/2-Zimmerwohnungen in Vierfamilien-
haus mit Umschung.

Anfragen sind erbeten an Herrn R. Jörg,
Ottostrasse 6, 7000 Chur,
Telefon 081-21 51 66

Einstellraum

(Min. 10 m²)
an der Ferdinand Hodler-Strasse

GESUCHT

per sofort oder nach Übereinkunft
R.F. Müller, Ferdinand Hodler-Strasse 39
8049 Zürich, Telefon 341 49 33

*Wir möchten gern weiterhin
in Höngg wohnen*

*Weil einer unserer Söhne Paraplegiker
geworden ist, brauchen wir*

eine andere Wohnung

4 - 4 1/2 Zimmer

*- rollstuhlgängig
- nicht allzu teuer*

Für jeden Hinweis sind wir dankbar

*D. und A. Rüegger
Tel. 01 / 341 94 05*

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Zürich-Höngg

An bevorzugter, sehr ruhiger und sonniger
Lage am Imbisbühlsteig 22 zur Erst-
vermietung, per sofort oder nach Verein-
barung, moderne und grosszügige

2 1/2-Zimmer-Wohnung Fr. 2200.- exkl.
3 1/2-Zimmer-Wohnung ab Fr. 2250.- exkl.
4 1/2-Zimmer-Wohnung ab Fr. 2650.- exkl.
79 m² Büro Fr. 2500.- exkl.

Besichtigung und Vermietung: Tel. 365 43 30.

Ausgeglichen, selbstsicher und angstfrei durch Autogenes Training für Erwachsene

Stressabbau, Schlafregulierung,
Konzentrationsförderung. Gönnen Sie
Ihrem Körper, Ihrer Seele täglich eine
aufbauende Erholungspause.

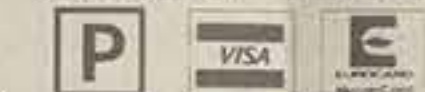
Neue Kursdaten:
Dienstag, 2. November, 19.00 Uhr
Donnerstag, 4. November, 19.00 Uhr

**Psychologische Praxis
Doris-Kristina Probst**
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16

PADO

Swiss-Bio-Cosmetic

Limmattalstrasse 344
8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06



- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Solarium
- Fussreflextherapien
- Schlankheits-Beratungen
- Eigene Cosmetic-Produkte

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielfplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag
mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen

Thema:

«Von der Hammerzehe zur Arthrose des Hüftgelenkes»

Übersichtsvortrag über die häufigen orthopädischen Erkrankungen

Referent:

**Dr. med. J. Knessl, Spezialarzt
für orthopädische Chirurgie**

Gesprächsleitung:

Gemeinderätin Kathrin Widmer, SVP

Kongresshaus Zürich

Kammermusiksaal, Eingang V, Gotthardstrasse
(Tram Nr. 6, 7, 8 und 13 bis Station Stockerstrasse)

**Dienstag, 26. Oktober 1993
von 14.30 bis ca. 17 Uhr**

Es spielt für Sie das Akkordeon-Duo vom Zürichberg

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 2

Der Präsident: Hans-Peter Bernhard

In den Stadtrat: Gody Müller, SVP; Thomas Wagner, FDP;
Kathrin Martelli, FDP; Hans Wehrli, FDP; Wolfgang Nigg, CVP
und als Stadtpräsident: Dr. Andreas Müller



SVP
der Stadt Zürich

Vermisst

seit 12. Oktober
Raum Frankental/
Bombach
weibl. Katze
grau/beige getigert,
ist scheu, heisst
Mipo.
Belohnung
Hinweise bitte
Telefon 341 73 37

Zu vermieten

Garage/ Einstellplatz

Riedhofstrasse 291
Fr. 140.- p./Monat
Tel. G. 341 27 51/59

**Firmengründungen ·
Revisionen · Steuern ·
Buchhaltungen · Erbteilungen**

Treuhandbüro Heinz P. Keller,
eidg. dipl. Buchhalter, Schärrengasse 2,
Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01-341 35 55, Fax 01-342 11 31

aqua building®

die effektvolle

Wassergymnastik

für alle geeignet.

**Jeden Donnerstag 17.15 Uhr, jeweils 1/2 Stunde.
Probelektion gratis**

Hallenbad Bläsi Höngg
Auskunft: Telefon 01-462 72 63, Sabina Brodowska

Oeko-Therm®
Das einzige Wasserbett ohne Strom.



**WWZ
Wasserbett- und
Wohnberatung
Zürich**

Limmattalstr. 400
8049 Zürich
Telefon 01-341 72 62
und 01-341 02 65
Fax 01-341 11 32

**Wasserbetten
Betten/Matratzen
Bettwaren
Bettwäsche**

**Möbel
Wohn-
beratung**

**AquaDynamic®
Das Wasserbett.**

**BOBO
THEKE**

wenn's
dich
auf's
Pflaster
haut.



**LIMMAT
APOTHEKE**



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr